



Gebrauchsanweisung
für

**HUSQVARNA
AUTOMATIC**

51



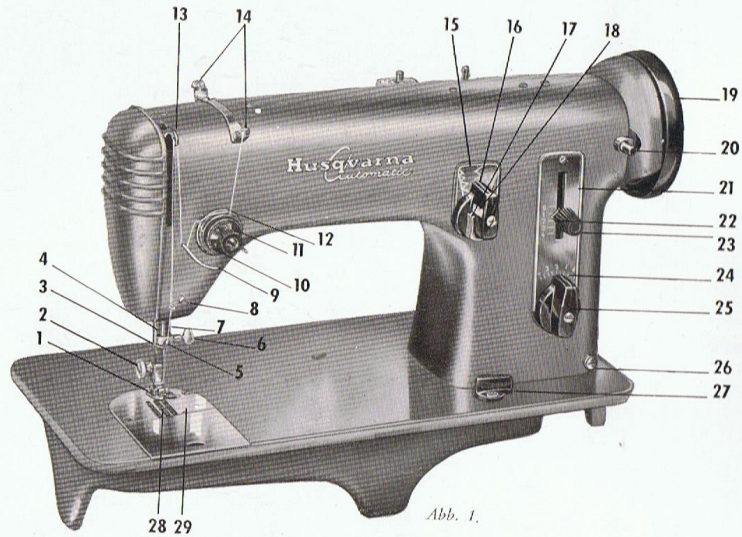


Abb. 1.

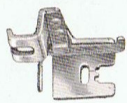
- | | | | |
|-------------------------------|-----------------------------|--------------------------|----------------------------------|
| 1. Nähfuß | 10. 3 Spannungsscheiben | 17. Musterwähler | 24. Skala für die Zickzack- |
| 2. Nähfußbefestigungsschraube | 11. Spannungsregulierknopf | 18. Skala für den stich- | breite |
| 3. Nähfußstange | 12. Fadenspannungsfeder | musterwähler | 25. Stellknopf für die |
| 4. Fadenführungsöse | 13. Fadengeber | 19. Schwungrad | Zickzackbreite |
| 5. Nadelhalter | 14. Fadenführungsöse | 20. Spulstift | 26. Spannungsscheiben und |
| 6. Nadelhalterschraube | 15. Skala für die Ausgangs- | 21. Stichstellerskala | Fadenführungsöse |
| 7. Nadelstange | stellung der Zickzacknaht | 22. Stichstellerzeiger | 27. Knopf zum Versenken |
| 8. Fadenführungsöse | 16. Regulierknopf für die | 23. Stichstellerknopf | des Transporteurs |
| 9. Fadenführungsöse | Ausgangsstellung | | 28. Transporteur (Stoffschieber) |
| | | | 29. Stichplatte |



S 15229



S 15237



S 15428



S 15419



S 15427



S 15801



Doppelnadel



3035



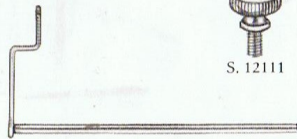
S 15236



S 15395



S 15103

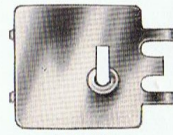


S 15420

S 15399



S. 12111



S 15423

S 15229 Gelenknähfuß für gerade Nähte und Zickzacknähte
(an der Maschine montiert)
S 15237 Knopfannähfuß
S 15428 Knopflochnähfuß
S 15419 Biesennähfuß, 3 Nuten
S 15427 Schnureinführungsplatte
S 15801 Musternähfuß
S 15399 Knopflochmesser

3035 Säumerfuß für gerade Nähte und Zickzacknähte
S 15236 Säumerfuß für Rollsaum
S 15395 Reissverschluss-Nähfuß
S 15103 Stopffuß
S 15420 Kantenlineal
S 12111 Befestigungsschraube
S 15423 Deckplatte für 3,5 mm Öse
1 St. Doppelnadel



Diese kleine Anleitung verfolgt den Zweck, Sie über die Benützung Ihrer neuen Husqvarna Automatic so aufzuklären, dass Sie sie auf die allerbeste Weise verwenden und ihre vielen Möglichkeiten, die Näharbeiten leicht und angenehm zu gestalten, auch wirklich ausnützen können.

Es ist möglich, dass Sie das Maschinemähen schon recht gut beherrschen und daher der Ansicht sind, Sie könnten die Gebrauchsanweisung überspringen. Tun Sie das bitte nicht! Denn Sie finden darin eine Menge Ratschläge, die Ihnen neu sind oder die Sie vergessen haben.

Setzen Sie sich am besten vor die Maschine, während Sie die Gebrauchsanweisung lesen und die verschiedenen Momente, die beschreiben sind, studieren. Selbst wenn Sie schon Unterricht in der Behandlung und Verwendung der Husqvarna Automatic genossen haben, vergessen Sie nicht, dass dies wohl Ihre erste Begegnung mit der Maschine »unter vier Augen« ist — und jetzt gilt es, richtig miteinander vertraut zu werden. Es lohnt sich, mit der Husqvarna Automatic gut Freund zu werden, denn sie ist eine ausgezeichnete Hilfe bei all Ihren Näharbeiten, weil sie ausserordentlich schöne, grade Nähte, gewöhnliche Zickzacknähte und überdies spielend leicht eine grosse Anzahl verschiedener, ganz automatisch genähter Ziernähte hervorbringt.

Sicher werden Sie auch später über gewisse Nähprobleme in der Gebrauchsanweisung nachschlagen wollen; bewahren Sie deshalb das Büchlein an leicht zugänglicher Stelle auf.

Und nun wünschen wir Ihnen viele frohe Nähjahre mit Ihrer neuen Husqvarna Automatic.

HUSQVARNA VAPENFABRIKS AKTIEBOLAG.

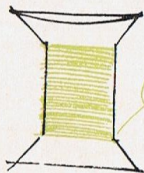
Die
HUSQVARNA
AUTOMATIC!
 ist einfach
 zu
 handhaben

Nadel und Garn

Die Naht soll natürlich möglichst genau mit dem Stoff übereinstimmen — es sei denn Sie wünschen einen Kontrast zu erzielen — und es ist daher wichtig, dass Sie Nadel und Faden so wählen, dass dieselben zum betreffenden Nähgut passen. Die nebenstehende Tabelle enthält wichtige diesbezügliche Hinweise.



Nadelsystem 705 oder 15×1 sind die Systeme, die für die Nähmaschine Klasse 21 zu verwenden sind. Die Nadelsysteme sind auf dem Schild angegeben, das sich auf der Hinterseite der Maschine befindet.



Kolben

Öhr

Spitze



Tabelle über Stoffe, Garne und Nadeln:

Stoffart und Beschaffenheit der Arbeit	Nr der entsprechenden Garnsorte	Nadel Nr
Charmeuse, Nylon, feine Seide und Leinen, Batist, Mull, feiner Baumwollmusselin	80—200 Nähgarn 32 Maschinen-seide Nylongarn	60
Seide, Leinen, feineres Madapolam, Baumwollmusselin	80—200 Stopfgarn 60—80 Nähgarn 28—30 Maschinen-seide	70 80
Meist vorkommende Qualitäten von Seide, Vistra, Leinen, Baumwolle, Wolle	Nähseide 50—60 Stopfgarn 40—50 Nähgarn 24—26 Maschinen-seide Nähseide	90
Kräfte Bettleinand, mittelstarke Woll- und Baumwollgewebe, Kunststoffe, Kunstleder	30—50 Stopfgarn 30—40 Nähgarn 18—22 Maschinen-seide	100
Wasserdichte Baumwollgewebe für Windjacken u. dgl., Khaki und dicke Mantelstoffe	30 Nähgarn 14—16 Maschinen-seide	110
Monogrammnähen mit grobem Oberfaden	8 D. M. C. Stickgarn	
Matratzenstoffe und gröbere Arbeiten	26 Nähgarn 60—80 Leinengarn	120
Besonders grobe Arbeiten	16—20 Nähgarn 50 Leinengarn	130

Das Einsetzen der Nadel

Die Nadelhalterschraube (A in Abb. 3) lösen. Die Nadel in den Nadelhalter (B) einsetzen und ganz nach oben schieben. Achten Sie darauf, dass die flache Seite der Nadel von Ihnen abgewendet ist! Dann Nadelhalterschraube fest anziehen und kontrollieren, ob die Nadel richtig eingesetzt ist. Die lange Rinne über dem Oehr muss Ihnen zugewendet sein. Die Doppelnadel ist auf gleiche Weise einzusetzen.

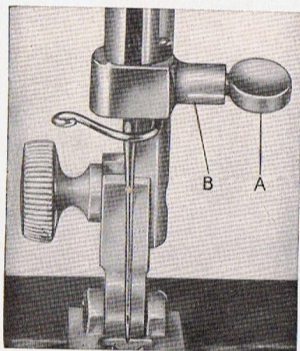


Abb. 3.

Das Herausnehmen der Spulenkapsel aus dem Greifer

Das Schwungrad (19 in Abb. 1) auf sich zu drehen, bis die Nadel ihren höchsten Punkt erreicht hat. Die Spulenkapsel mit Daumen und Zeigefinger (Abb. 4) herausnehmen, sodass der Riegel (A in Abb. 5) eingedrückt wird.

Solange der Riegel eingedrückt bleibt, liegt die Spule sicher in der Spulenkapsel. Um sie herauszubekommen, verringert man den Druck auf den Riegel und wendet die Spulenkapsel nach unten, worauf die Spule herausfällt.

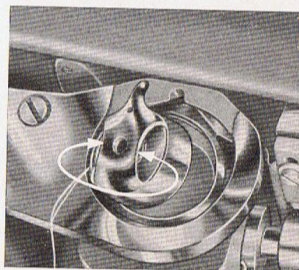


Abb. 4.

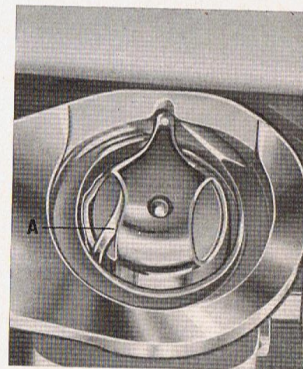


Abb. 5.

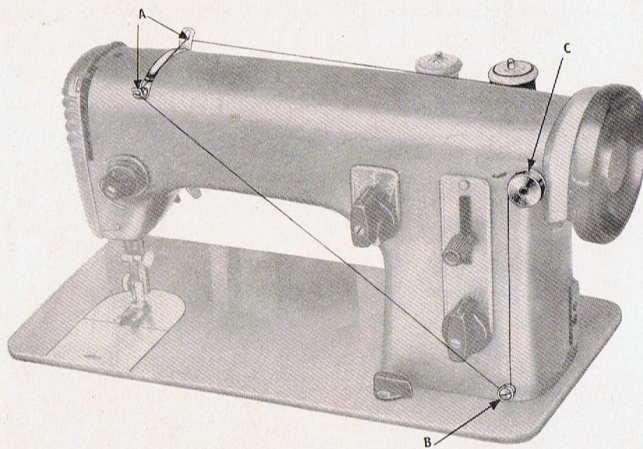


Abb. 6.

Das Spulen ist einfach

Eine Garnrolle auf den dem Schwungrad am nächsten liegenden Garnrollenstift aufstecken. Das Garn durch die Fadenführung (A in Abb. 6) und nach unten zwischen die Spannungsscheiben (B in Abb. 6) einfädeln. Die Spule auf den Spulstift (C in Abb. 6) setzen, wobei dieser gleichzeitig eingedrückt wird und die Nähmaschine automatisch ausschaltet. Das

4

Garn ein paar Windungen im Sinne des Uhrzeigers auf die Spule aufwickeln und die Spulvorrichtung durch Niederdrücken des Fusshebels in Gang setzen. Nicht zu schnell spulen! Etwa 2 mm von der Kante ist mit dem Spulen aufzuhören. Die Maschine anhalten und die Spule vom Spulstift ziehen, wobei dieser ein Stück hervorspringt und der Nähmechanismus automatisch wieder eingeschaltet wird.

Das Einfädeln der Spulenkapsel

Die Spulenkapsel in der linken Hand mit dem Schlitz an der Kante nach oben oder auf sich zu halten (Abb. 7). Die Spule mit der rechten Hand fassen, sodass der Faden von links nach rechts läuft. Den Faden mit der rechten Hand in den Schlitz an der Kante der Spulenkapsel (Abb. 8) einziehen.

Dann den Faden unter die Spannungsfeder und in die Aussparung der Feder einziehen (Abb. 9). Eine Fingerlänge Faden herausziehen und dabei kontrollieren, ob sich die Spule in Richtung des Uhrzeigers dreht.

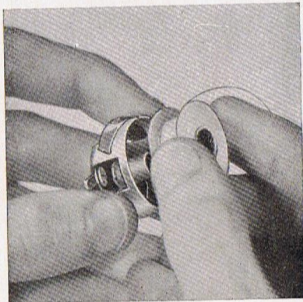


Abb. 7.



Abb. 8.

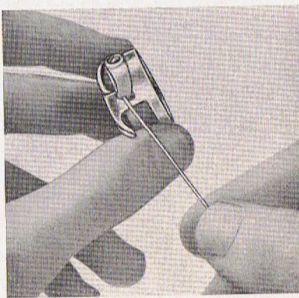


Abb. 9.

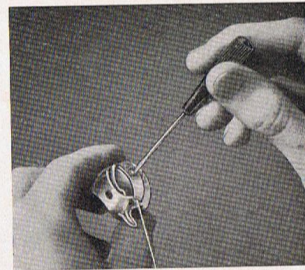


Abb. 10.

Spannung des Unterfadens

Die Maschine wird von der Fabrik mit normaler Unterfadenspannung geliefert. Diese ist nur dann zu ändern, wenn es dringend notwendig ist, z. B. bei besonderen Näharbeiten wie Knopflöchern, Trensen u. a. Die Spulenkapsel herausnehmen und mit dem kleinen Schraubenzieher, der im Zubehörkasten liegt, die Spannungsschraube für die Feder (Abb. 10) der Spulenkapsel nach rechts drehen, falls stärkere Spannung gewünscht wird, im andern Falle nach links.

Die Federschraube nie mehr als 1/8-Drehung auf einmal drehen! Dann die Spannung prüfen.

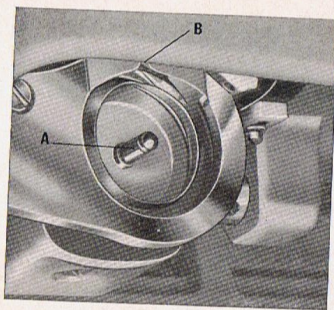


Abb. 11.

Das Einsetzen der Spulenkapsel

Das Schwungrad (19 in Abb. 1) auf sich zu drehen, bis die Nadel ihren höchsten Punkt erreicht. Die Spulenkapsel mit Daumen und Zeigefinger fassen und den Riegel (A in Abb. 5) ordentlich eindrücken, damit die Spule nicht aus der Kapsel fällt.

Die Spulenkapsel auf den Greiferzapfen (A in Abb. 11) schieben und dabei den hervorragenden Finger der Kapsel in die Aussparung (B in Abb. 11) der Greiferbahn einführen. Die Spulenkapsel richtig eindrücken. Das Garnende der Spule aus der Kapsel herunterhängen lassen.

6

Der Oberfaden So fädelt man ein

Den Fadengeber (13 in Abb. 12) durch Drehen des Schwungrades auf sich zu in seine höchste Stellung bringen. Die Garnrolle auf den einen Garnrollenstift aufsetzen (42 in Abb. 2).

Den Faden durch die Fadenführungen (14 in Abb. 12) und nach unten zwischen die innersten Spannungsscheiben (10) von rechts nach links, über die Spannsfeder (12) und unter die Fadenführung (9) legen. Von da an, den Faden durch eines der Löcher des Fadengebers (13), dann durch die Fadenführung (8) und die Fadenführung am Nadelhalter (4) einziehen. Die Nadel schliesslich von vorne einfädeln und den Faden ein Stück hinter der Nadel herausziehen.

Beim Nähen mit Doppelnadel sind zwei Fäden einzufädeln. Der Vorgang ist der gleiche, nur wird jener Faden durch seine eigenen Spannungsscheiben und sein eigenes Loch im Fadengeber (13) gezogen.

Nach dem Einfädeln die Maschine nicht anlaufen lassen, bevor Stoff zwischen dem Nähfuss und der Stichplatte liegt!

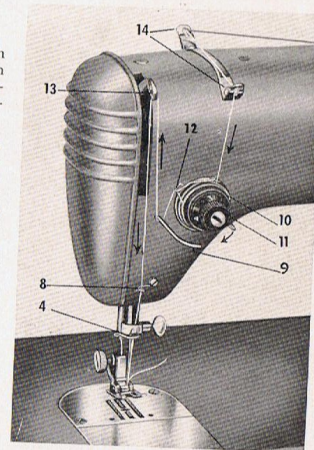
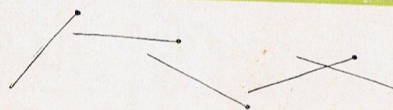


Abb. 12.



Die Spannung des Oberfadens nachprüfen!

Die Spannung des Oberfadens ist vom Druck abhängig, den die Spannungsscheiben (10 in Abb. 12) auf einander ausüben. Die Spannung wird mit einem Drehknopf eingestellt, der eine Skala mit Ringen und Ziffern trägt (11 in Abb. 12). Beim Sichtbarwerden von drei Ringen ist der Oberfaden lose gespannt, zwei Ringe bedeuten mittlere Spannung, ein Ring sehr straffe Spannung. Die Ziffern geben Mittellagen an.

Richtige Spannung

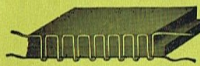
Bei richtiger Ober- und Unterfadenspannung sehen die Stiche auf beiden Seiten des Stoffes gleich aus.

Zu straffe Oberfadenspannung

Der Oberfaden ist auf der Oberseite des Stoffes gespannt, und der Unterfaden wird als kleine Schlingen heraufgeholt. So sieht übrigens die Naht auch dann aus, wenn der Unterfaden zu wenig gespannt ist; versuchen Sie immer zuerst, den Stich durch die Oberfadenspannung zu berichtigen.

Zu geringe Oberfadenspannung

Der Unterfaden liegt gespannt auf der Unterseite der Näharbeit, und der Oberfaden wird in Knoten- oder Schlingenform nach unten durchgezogen. (Wenn der Unterfaden zu straff gespannt ist, kommt das auch vor, aber bevor Sie die Unterfadenspannung ändern, sollten Sie versuchen, den Stich durch Einstellen der Oberfadenspannung zu berichtigen).



Das Heraufholen des Unterfadens

Halten Sie das Ende des Oberfadens lose in der linken Hand und drehen Sie mit der rechten Hand das Schwungrad langsam auf sich zu, bis die Nadel heruntergeht und wieder in die höchste Stellung gelangt.

Dann am Oberfaden ziehen, wobei der Unterfaden durch das Loch in der Stichplatte (Abb. 13) mit heraufkommt.

Die beiden Fadenenden nach hinten unter den Nähfuß legen. Jetzt ist die Maschine zum Nähen bereit!

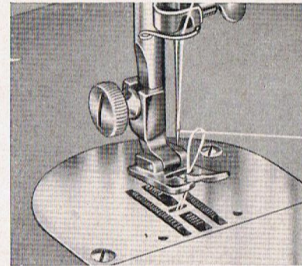


Abb. 13.

Vermehrung und Verminderung des Nähfußdruckes

Wenn der Nähfußdruck zu schwach ist, den Druck verstärken, indem man die Einstellmutter (A in Abb. 64) nach rechts dreht; wenn der Nähfußdruck zu stark ist, die Mutter nach links drehen.

Der Transporteur

Wenn Sie stopfen, sticken, Knöpfe annähen, Löcher ausnähen etc., wollen Sie, dass der Stoff lose liegt, sodass Sie ihn mit der Hand in jeder Richtung bewegen können. Das erreichen Sie, indem Sie den Transporteur (28 in Abb. 1) senken.

Zu diesem Zweck drehen Sie den Knopf (25 in Abb. 1) soweit es geht nach links, und zwar so, dass die Markierung am Knopf nach unten zeigt. Wenn Sie den Transporteur wieder in Betrieb setzen wollen, drehen Sie den Knopf nach rechts, sodass die Markierung nach oben zeigt.

Jetzt fangen
wir mit dem
Nähen an!



Gewöhnliche gerade Naht

Die Husqvarna Automatic näht gerade Nähte, gewöhnliche Zickzacknähte und ausserdem — als Sonderleistung — automatische Ziernähte. Wir wollen uns diese verschiedenen Näharten der Reihe nach ansehen.

Das Wichtigste ist und bleibt, dass die Maschine einen schönen und gleichmässigen Geradestich hat, denn trotz allen Finessen der Zickzacknaht braucht man doch immer am meisten die gerade Naht. Die Husqvarna Automatic hat dank dem klemmfreien Greifer einen sehr schönen Geradestich; der Greifer ist so konstruiert, dass er immer gleich viel Faden durchlässt, auch bei sehr hohen Sticzzahlen. Ausserdem ist der Zickzackmechanismus gänzlich ausgeschaltet, wenn die Maschine eine gerade Naht zu nähen hat.

Sind nun die richtige Nadel eingesetzt und der passende Faden eingefädelt, die Fadenspannung überprüft, so kann es losgehen.

Die Maschine näht Geradestich, wenn der Einstellknopf für die Zickzackbreite (Abb. 14) auf Null steht.

Den Stoff unter den Nähfuss legen und diesen senken. Den Fussanlasser bequem für den Fuss zurechtlegen und die Maschine durch einen sanften Druck auf den Fussanlasser anlaufen lassen. Gewöhnen Sie sich daran, niemals mit der Hand am Schwungrad nachhelfen oder bremsen zu müssen, wenn Sie auf der Husqvarna Automatic nähen. Die Maschine hat einen »sanften Start«, d. h. sie wird nur mit dem Fussanlasser gesteuert. So haben Sie immer beide Hände zum Nähen frei.

Beginnen Sie nie ohne Stoffunterlage zu nähen.

Nachdem sich die Maschine in Bewegung gesetzt hat, können Sie die Geschwindigkeit nach Belieben erhöhen. Nur mit dem Fussanlasser regulieren und nie den Stoffvorschub durch Ziehen am Stoff hinter der Nadel zu erhöhen versuchen — auch nicht durch Ziehen am Stoff vor der Nadel bremsen. Wenn Sie am Stoff ziehen, so können Sie leicht die Nadel biegen oder brechen und auch andere bewegliche Teile der Maschine beschädigen.

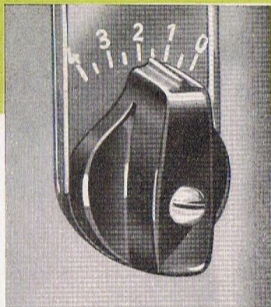


Abb. 14.

An einer Ecke wenden

Will man an einer Ecke wenden, so ist die Maschine mit der Nadel in der Ecke anzuhalten, der Nähfuß hochzuheben und der Stoff um die Nadel in die gewünschte Nährichtung zu drehen. Dann den Nähfuß wieder senken und in der neuen Richtung weiternähen.

Das Einstellen der Stichlänge

Die verschiedenen Stichlängen werden mit dem Stichstellerknopf (Abb. 15) eingestellt. Der Zeiger gibt die Stichlänge auf der Skala an — je weiter man den Knopf nach unten führt, desto länger werden die Stiche. Die richtige Stichlänge ist durch Festschrauben des Stichstellerknopfes zu fixieren.

Rückwärtsnähen und Vernähen

Steht der Zeiger unter dem Nullpunkt, so wird der Stoff vorwärts geschoben — von Ihnen weg. Wird der Knopf über den Nullpunkt nach oben umgelegt, so wird der Stoff rückwärts geschoben (auf Sie zu).

Die schnelle und leichte Umstellung auf Rückschub ist besonders wertvoll, wenn man das Garn am Anfang und Ende einer Naht vernähen will. Der festgeschraubte Stichstellerknopf ergibt die gleiche Stichlänge beim Rückwärtsnähen.

Abschluss der Naht

Die Maschine anhalten und das Schwungrad auf sich zu drehen, bis die Nadel ihren höchsten Punkt erreicht. Den Nähfußlüfter hochklappen (29 in Abb. 2) und den Stoff von der Nadel weg gerade nach hinten ziehen — von sich weg — die Fäden etwa 10 cm herausziehen und mit dem Fadenmesser an der Rückseite der Nähfusstange abschneiden (30 in Abb. 2).



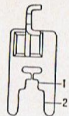
Abb. 15.

Fallen Ihnen gerade NÄhte schwer?

Es ist schwer — auch wenn man im Maschinennähen geübt ist — gerade und schöne NÄhte zustandezubringen. Gewöhnen Sie sich daran, den *Nähfuss* und das praktische *Kantenlineal* zu verwenden — sie werden Ihnen von grossem Nutzen sein.



10



Der Nähfuss

wird so verwendet, dass man den Stoff oder die vorhergehende Steppnaht an einer Kante vorbeiführt, oder in einem gewissen Abstand zu seiner Aussparung oder zu seinen Aussenseiten.

Der Abstand von der Nadel zur Aussenkante des Nähfusses beträgt 7 mm. Wenn Sie den Stoff an der Kante vorbeiführen, so wird der Saum natürlich ebenso breit. Legt man den Stoff anstatt dieser Methode am ersten Ausschnitt rechts an, so wird die Naht hingegen nur 2 mm breit. Diese Breite eignet sich z. B. zum Umstechen von Kanten etc. Beim zweiten Ausschnitt wird der Saum 4 mm breit.

Selbstverständlich kann man auch die Stoffkante unmittelbar unter der rechten »Zeh« des Nähfusses durchlaufen lassen — ein Mass, das sich zum Kräuseln eignet — oder in einem gewissen Abstand davon. Die Hauptsache ist, dass bei der ganzen Naht die gleiche Entfernung beibehalten wird.

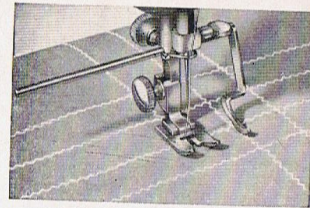


Abb. 17.

Das Kantenlineal

Das Kantenlineal (Abb. 17) von rechts nach links durch das Loch in der Nähfusstange über dem Nähfuss einschieben. Auf den gewünschten Abstand von der Nadel einstellen und mit der Apparatschraube im Loch rückwärts auf der Nähfusstange festschrauben.

Die erste Steppnaht ist nach einem Kreidestrich oder einer anderen Markierung am Stoff zu nähen. Um parallele Steppnähte zu erzielen, ist der Stoff nach rechts zu verschieben, bis der gerade Teil des Kantenlineals, an der vorhergehenden Naht entlangläuft.

Das Kantenlineal erleichtert die Arbeit beim Wattieren in Vierecken und Streifen, sowie beim Markieren.



Falten und Kappnähte

Beim Nähen von Falten und Kappnähten ist das Wichtigste, dass die Falten gleich breit werden, bzw. dass die Nähte parallel zur Kante des Stoffes verlaufen. Dabei kommt der Nähfuß oder das Kantenlineal zur Verwendung. Bezeichnen Sie sich den Abstand zwischen den Falten mit Maschinestichen ohne Garn nach dem Faden des Stoffes und falten Sie den Stoff nach dieser Markierung. Lassen Sie die gefaltete Stoffkante am Nähfuß oder am Kantenlineal entlanglaufen.

Reißverschluss-Annähen ist leichter, als Sie glauben!

Reißverschluss-Annähen unmittelbar unter dem Schlitz

Den Schlitz mit langen Maschinestichen und loser Oberfadenspannung zusammenheften. Oben ein paar Zentimeter offen lassen. Die Naht auseinandrupressen und den Reißverschluss mit der Hand direkt unter der Naht festheften.

Den Nähfuß für Reißverschlüsse (Abb. 18) einsetzen.

Den Läufer des Reißverschlusses ein paar Zentimeter nach unten ziehen und den Reißverschluss von der rechten Seite links vom Schlitz anzunähen beginnen. Ein Stück nähen, die Nadel streckenlassen, den Nähfuß hochheben. Den Läufer des Reißverschlusses nach oben ziehen und weiter um den Reißverschluss herumnähen. Am Ende den Reißverschluss festnähen, indem der Läufer wie oben beschreiben verschoben wird. Heftstiche entfernen.

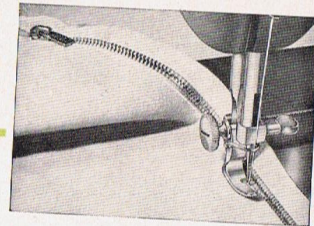


Abb. 18.

Reißverschluss-Annähen unter der vorderen Schlitzkante

Zuerst den Schlitz mit langen Maschinestichen und loser Oberfadenspannung zusammenheften. Die rechte Seite der hinteren Nahtkante 2 mm von der Heftnaht umlegen und sie mit dem Reißverschluss-Nähfuß dicht an der rechten Seite des Reißverschlusses entlang festnähen. Von unten beginnen. Den Läufer des Reißverschlusses am Ende der Naht nach der vorstehenden Beschreibung hin und herschieben. Das Arbeitsstück umdrehen und die andere Seite des Reißverschlusses sowie Oben und Unten von der rechten Seite festnähen.



Kräuseln

Kräuseln erlaubt die Husqvarna Automatic auf verschiedene Arten:

Gewöhnliche Kräuselfalten

Den Gelenknähfuß (S 15229 auf dem Umschlag) verwenden. Die Stichlänge etwas verlängern und die Oberfadenspannung soweit nachlassen, dass man am Unterfaden ziehen. Wie üblich aber am besten zwei Nähte mit dem ändern Ausschnitt des Nähfußes als Mass nähen. Siehe S. 10, Nähfuß. Wenn die Nähte fertig sind, an beiden Unterfäden ziehen und gleichzeitig den Stoff in Falten legen (Abb. 19).

Mehrere Reihen von Kräuselfalten

Hierfür das Kantennlineal verwenden. Es soll in der Naht laufen, die der gerade genähten am nächsten liegt.

12

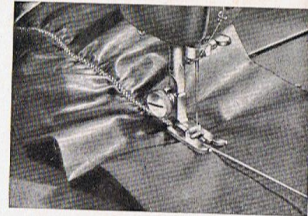


Abb. 20.

Kräuseln mit elastischem Garn

Mit Lastexgarn kann man elastisch kräuseln. Das Garn ist von Hand auf die Spule aufzuwickeln. Als Oberfaden ist gewöhnliches Garn zu verwenden. Diese Kräuselnaht eignet sich besonders für Unterwäsche, Kinderkleider, Strandkleider etc.

Kräuseln mit Gummiband

Das ist besonders einfach. Man näht das Gummiband mit einer Zickzacknaht fest, wobei man es streckt und den Stoff kräuselt (Abb. 20).

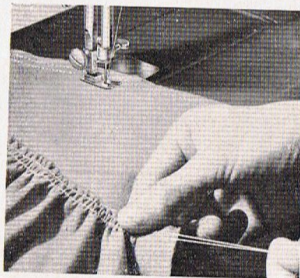


Abb. 19.

Einsäumen

Im Zubehörkasten liegen Säumerfüsse von zwei verschiedenen Breiten. Zum Nähen des in der nebenstehenden Abbildung geeigneten Saumes wurde der Säumerfuss 3035 auf dem Umschlag verwendet (Abb. 21). Den Nähfuss abnehmen und den Säumerfuss befestigen. 3—4 mm der Stoffecke abschneiden, bis dorthin, wo der Saum beginnen soll, und von Hand 1 cm des Stoffes in der Saumbreite, die für den Stoff und den Säumerfuss passt, umlegen. Am Anfang des Saumes einen einzigen Stich nähen. Mit der rechten Hand die Garnenden festhalten und den Säumerfuss etwas heben, um die umgelegte Stoffkante leichter in die Spirale einführen zu können. Der Säumerfuss legt den Stoff selbsttätig um.

Dabei ist lediglich darauf zu achten, dass nicht zuviel Stoff in die Spirale hineingezogen wird, weil dann der Saum mehrfach und steif würde.

Um einen ganz schmalen Saum an dünnem Stoff zu nähen, ist ein Sonderapparat, der Säumerfuss Nr. 3002, zu verwenden, der nach obiger Beschreibung gehandhabt wird.

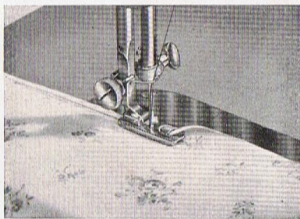


Abb. 21.

Kappnaht

Der Säumerfuss wird auch für die Kappnaht verwendet. Das obere Stoffstück innerhalb der Aussenkante des unteren auflegen. Der Abstand soll gerade so gross sein, dass sich das untere Stück ohne Umlegen einfach kappen lässt. Beim Nähen darauf achten, dass das obere Stoffstück überall gleich weit von der Kante entfernt liegt (Abb. 22).

Hierauf den Stoff ausbreiten, sodass sich der fertiggenähte Saum »aufstellt«. Wieder in den Säumerfuss einführen und mit einer Naht kappen (Abb. 23).

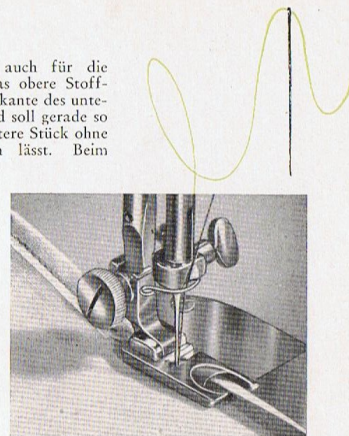


Abb. 22.

Heften und Bezeichnen

Die Maschine ist soviel wie möglich auszunutzen — nähen Sie so wenig wie möglich von Hand, wenn Sie die Maschine haben. Geheftet wird mit langen Stichen und loser Fadenspannung, damit sich der Faden leicht herausziehen lässt.

Beim Bezeichnen auf der Maschine ist der Transporteur zu versenken, damit das Stoffstück nach allen Seiten frei beweglich ist. Die Fadenspannung sollte lose sein.

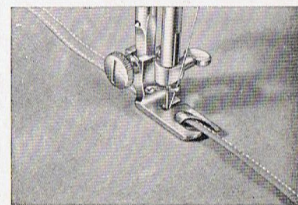


Abb. 23.

Zickzacknähen kinderleicht

Zickzackstich

Die Husqvarna Automatic, die den Geradestich ebenso elegant wie alle Arten von Zickzackstich näht, hat die Hausnäherei vollständig revolutioniert. Sie können jetzt alles auf der Maschine fertignähen und ersparen sich die zeitraubenden Ausfertigungsarbeiten, die früher immer von Hand gemacht werden mussten.

Wir wollen Ihnen jetzt zeigen, wie man auch »Handnähte« auf der Maschine verfertigen kann.



Maschine auf Zickzackstich einstellen

Die Maschine näht gerade, wenn der Einstellknopf für die Breite der Zickzacknaht (24 in Abb. 1) auf Null steht. Steht er auf 1—4, so näht die Maschine Zickzacknähte von zunehmender Breite, 1—4 mm.

Am Regulierknopf für die Ausgangsstellung der Zickzacknaht (Abb. 24) stehen auf der linken Seite die Zahlen 1—5 und ein kleiner Läufer, der auf die verschiedenen Zahlen eingestellt werden kann. Dies ist der Stichmusterwähler für die automatischen Zickzack- und Zierstichnähte, die wir im nächsten Abschnitt behandeln werden.

Bei allen gewöhnlichen Zickzacknähten Stichmusterwähler auf 5 — gleichgültig, welcher Schablonensatz eingesetzt ist!

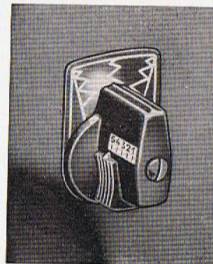
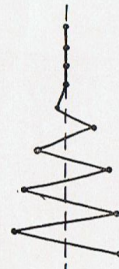
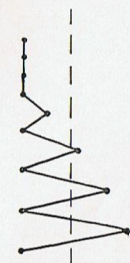


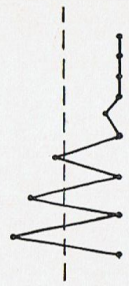
Abb. 24.



Mittellage.



Ausgangsstellung
nach links.



Ausgangsstellung
nach rechts.

Bei den meisten Arten von Zickzacknähten stellt man den Regulierknopf für die Ausgangsstellung auf die Mittellage ein, wie in der Abbildung. Bei dieser Stellung näht die Maschine Zickzackstiche, deren Zentrum auf der Linie einer Geradnaht liegt.

Mit dem Knopf für die Ausgangsstellung nach links näht die Maschine Zickzackstiche von links nach rechts im Verhältnis zur geraden Naht.

Mit dem Knopf nach rechts näht die Maschine Stiche, die von rechts nach links im Verhältnis zur geraden Naht laufen.

Der Stellknopf für die Zickzackbreite kann beliebig verstellt werden, während die Maschine näht. Soll er bei stillstehender Maschine verstellt werden, so ist darauf zu achten, dass die Nadel nicht im Stoff steckt, sonst kann sie sich biegen oder gar abbrechen.

Überwendlichnähte

Nähte und Kanten werden schöner und stärker, wenn man sie auf der Husqvarna Automatic überwendlich näht (Abb. 25), als wenn man sie von Hand näht. Und ausserdem geht es ja viel schneller.

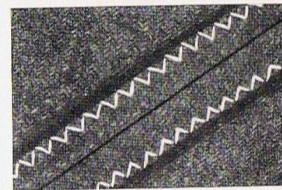
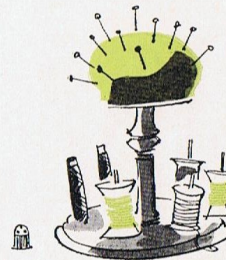


Abb. 25.

Den gewöhnlichen Nähfuss verwenden und den Stellknopf für die Zickzackbreite auf 3 oder 4 stellen. Stichelänge einstellen, 2 oder 3 ist gewöhnlich recht. Wenn der Stoff sehr lose ist, Stichbreite und Stichelänge auf $3\frac{1}{2}$ oder 4 einstellen. Stich auf einem Lappen ausprobieren, bevor man zu nähen beginnt. Regulierknopf für die Ausgangsstellung auf die Mittellage bringen. Die Kante, die überwendlich genäht werden soll, so unter den Nähfuss legen, dass die Nadel in Rechtsstellung ausserhalb der Stoffkante näht.



Knopflochnähen mit Zickzacknaht

Maschine einstellen:

1. Den Nähfuß durch den Knopflochfuß ersetzen (S 15428 auf dem Umschlag).
2. Den Regulierknopf für die Ausgangsstellung (Abb. 24) in die linke Ausgangsstellung bringen.
3. Die Stichlänge (22 in Abb. 1) ganz wenig unter Null einstellen.
4. Stichbreite 2 wählen (24 in Abb. 1).
5. Längenmass des Knopfloches (A in Abb. 26) einstellen, um die gewünschte Länge desselben zu bezeichnen. Der Abstand zwischen Nadel und Längenmass bestimmt die Länge des Knopfloches.
6. Oberfadenspannung durch Drehen des Fadenspannungsknopfes (11 in Abb. 1) um ca. $\frac{1}{2}$ -Drehung nach links lockern. Dadurch erfolgt die Verschlingung von Ober- und Unterfaden auf der Unterseite des Stoffes. Auf einem Lappen ausprobieren, ob die Spannung einen schönen Stich ergibt.

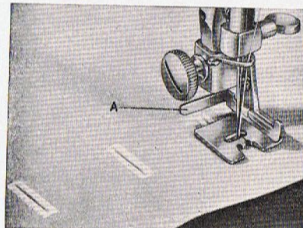
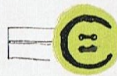
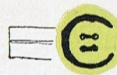
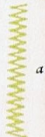





Abb. 26.



Und jetzt das Knopfloch wie folgt nähen:

1. Länge des Knopfloches durch Ritzten mit einer Nadel parallel zum Faden des Stoffes anzeichnen.
2. Den Anfang des Knopfloches unter die Nadel legen, mit der Kennzeichnung auf sich zu. Nähfuß herunterlassen und zu nähen anfangen. Anhalten, wenn die erste Stichreihe das Längenmass (A in Abb. 26) erreicht.
3. Darauf achten, dass die Nadel im Stoff rechts steht. Die bisher genähte Naht soll so aussehen:
die Nadel steht hier. → 
4. Den Nähfuß heben und den Stoff um die Nadel drehen. Jetzt sieht das Knopfloch so aus:
und die Nadel steht hier. → 
5. Den Nähfuß senken und die Nadel in ihre höchste Stellung bringen.
6. Den Stellknopf (24 in Abb. 1) für die Stichbreite auf $3\frac{1}{2}$ stellen, den Transporteur mit dem Knopf (25 in Abb. 1) versenken und 3 oder 4 Stiche für den ersten Riegel aufeinandernähen. Die Maschine mit der Nadel oben anhalten. Das halb fertige Knopfloch sieht aus als c. 
7. Mit der Nadel oben, den Stellknopf für die Stichbreite wieder auf 2 stellen, den Transporteur erheben und den zweiten Riegel nähen. Die Maschine mit der Nadel links anhalten. Das beinahe fertige Knopfloch sieht aus als d. 



8. Stichbreite auf $3\frac{1}{2}$ umstellen und beim andern Riegel 3—4 Stiche aufeinander nähen, wie auf der andern Seite, um das Knopfloch abzuschliessen. Nun sieht das fertige Knopfloch aus als e.
9. Fäden vernähen, indem man die Stichbreite 0 wählt und ein paar Stiche aufeinander näht.
10. Das Knopfloch vorsichtig mit dem Knopflochmesser (S 15399 auf dem Umschlag), das im Werkzeugkasten liegt, aufschneiden (Abb. 27).

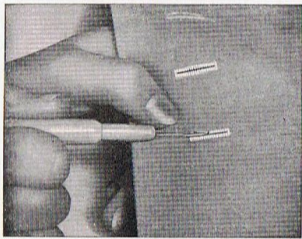


Abb. 27.

Knopflöcher mit eingenähter Schnur

In weichen Wollstoffen und in Kleidungsstücken, deren Knopflöcher grossem Verschleiss ausgesetzt sind, kann man Knopflöcher mit eingenähter Schnur nähen (Abb. 28).

Die Knopflöcher werden genau wie die gewöhnlichen Knopflöcher genäht, wobei man einfach gleichzeitig die Schnur übernäht. Es ist zu empfehlen, die Knopflöcher von innen her gegen die Kante des Kleidungsstückes zu nähen, damit die Schnur sich um das Ende des Knopfloches legt, das der grössten Beanspruchung ausgesetzt ist.

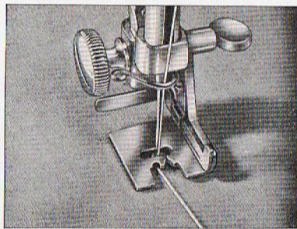


Abb. 28.

Annähen von Knöpfen ebenfalls mit der Maschine!

Den Knopfannähfuss (S 15237 auf dem Umschlag) an der Nähfussstange anschrauben und den Tarnsporteur mit dem Knopf (25 in Abb. 1) versenken. Den Zickzackstich in die linke Ausgangsstellung bringen (16 in Abb. 1) und den Stellknopf für die Stichbreite (24 in Abb. 1) auf 3 stellen.

Den Knopf so auf den Stoff unter dem Knopfannähfuss legen, dass zwei Löcher des Knopfes in die Aussparung des Fusses kommen. Das Schwungrad vorsichtig auf sich zu drehen und darauf achten, dass die Nadel mitten in das linke und rechte Loch des Knopfes sticht. Falls notwendig, ist der Knopf etwas zu verschieben oder die Stichbreite zu ändern. Dann den Knopf mit 5 oder 6 Stichen annähen und den Faden mit ein paar aufeinander genähten geraden Stichen vernähen.

Beim Annähen eines Knopfes mit vier Löchern sind zuerst zwei Löcher anzunähen und dann das zweite Paar.

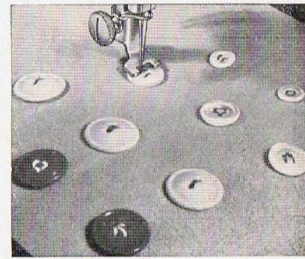
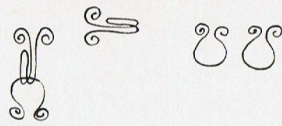


Abb. 29.



Haken und Ösen

näht man ähnlich wie Knöpfe fest. Besonders wenn eine lange Reihe von Haken und Ösen anzunähen ist, lohnt es sich, dies mit der Maschine zu besorgen.



Trensen

Abb. 30 zeigt, wie man Trensen als Verstärkung der Taschenöffnungen auf Knabenhosen festnäht. Das geschieht so:

Stichbreite auf $1\frac{1}{2}$ stellen und Stichlänge fast auf Null. Dann ca. $\frac{1}{2}$ cm lange Trensen auf beiden Seiten der Tasche über die Naht nähen. Mit ein paar geraden Stichen vernähen — Stichbreite Null und versenkter Transporteur.

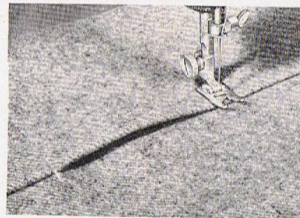


Abb. 30.

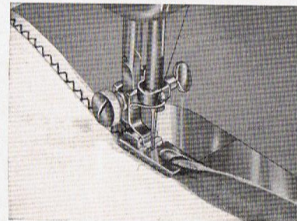


Abb. 31.

Zickzacksäume

Besonders zweckmässig ist es, die Säume mit Zickzackstichen zu übernähen, wenn man elastischen Stoff wie Trikot, Charmeuse etc. hat.

Zickzacksäume näht man mit dem Säumerfuss genau wie Geradestichsäume (Seite 13), nur dass man Zickzackstich von geeigneter Breite anstelle des gewöhnlichen Geradestichs wählt (Abb. 31).

Bei Kindersachen kann es z. B. sehr nett aussehen, wenn man die Zickzacknaht am Saum mit andersfarbigem Garn näht.

Rollsaum

Zur Erzielung einer schmalen gerollten Kante benützt man (Abb. 32) den Rollsäumer (S 15236 auf dem Umschlag).

Stichbreite auf 3 einstellen und die Stoffkante in der gleichen Weise in den Säumerfuss einziehen wie beim Säumen mit Geradestich (Seite 13).

Darauf achten, dass die Stiche die Kante umnähen, d. h. dass die Nadel zu beiden Seiten des Saumes näht. Die Oberfadenspannung soll ziemlich straff sein.

Der Rollsaum sieht gut aus auf seidenen Halstüchern, Einsätzen, Volants und auf Vorhängen etc. Er ist leicht zu nähen, mit einwenig Übung wird es bestimmt gehen!

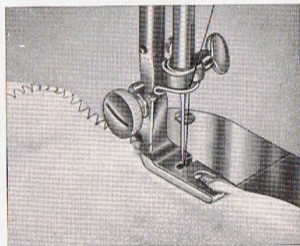


Abb. 32.

Muschelsaum

Der Muschelsaum (Abb. 33) eignet sich am besten für dünne, weiche Stoffe wie Charmeuse, Crêpe de Chine etc. Er sieht wie handgenähter Saum nach französischer Art aus.

Für den Muschelsaum ist der besondere Säumerfuss für Muschelsaum (S15240) vorgesehen. Man verfährt wie beim Rollsaum, nur ist die Stichbreite und Stichtlänge auf 4 zu vergrössern. Der Oberfaden soll sehr straff gespannt sein, so dass jede Muschel hervortritt.



Abb. 33

Unsichtbare Saumnähte

Nehmen wir an, Sie haben gerade ein Kleid für sich fertiggenäht und haben nur noch den Saum zu machen. Sie meinen, er sei von Hand zu nähen, damit er möglichst unsichtbar wird. Das ist aber gar nicht nötig — die Husqvarna Automatic näht einen Saum, der auf der rechten Seite »unsichtbar« ist (Abb. 34).

Das geschieht folgendermassen:

1. Den Saum umlegen und heften wie beim gewöhnlichen Säumen von Hand und das Kleidungsstück mit der linken Seite nach aussen wenden.
2. Stichtiefe auf 4 stellen, Stichlänge ebenfalls, und Oberfadenspannung etwas lockern.
3. Den Saum doppelt nach der rechten Seite umlegen, den Stoffbug einige Millimeter vor den Saum legen.
4. Das Arbeitsstück so unter den Nähfuss legen, dass die Nadel abwechselnd im Stoffbug und im Saum näht. Achten Sie darauf, dass die Nadel beim Nähen im Stoffbug nur 1 oder 2 Fäden des Stoffes erfasst, damit die Stiche auf der rechten Seite so wenig wie möglich zu sehen sind. Dann den Saum umlegen und wie gewöhnlich ausbügeln.

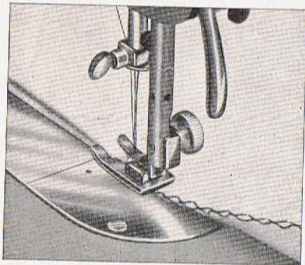


Abb. 34.



Abb. 35.

Picot

Picot wird mit kleinen Zickzackstichen über eine umgebogene Kante genäht und ist ein schöner Kantenabschluss auf Rüschen, Volants etc. (Abb. 35).

Fransen

Überall, wo man viel forhindre lose das Ausfransen loser Fäden verhindern på duge, dækkeservill, z. B. bei Fransen an Tischtüchern, Halstüchern u. a., ist die Zickzacknaht angebracht. Man kann sie in der gleichen Farbe wie der Stoff oder in einer abweichenden Tönung nähen und auf diese Weise gleichzeitig eine kleine Verzierung anbringen (Abb. 36).

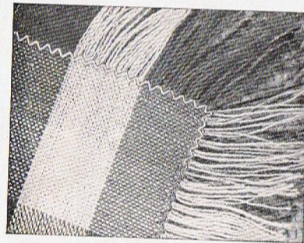


Abb. 36.

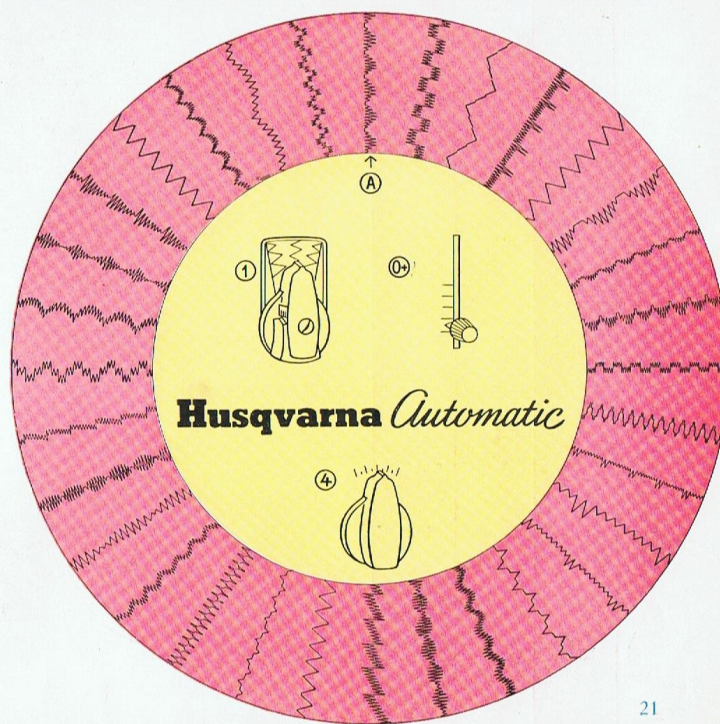
Der Musterschlüssel erleichtert Ihnen die Wahl

Mit jeder Maschine liefern wir einen Musterschlüssel, der aus zwei Plastikscheiben besteht. Mit diesem Hilfsmittel ist es spielend leicht, die Maschine genau auf die Ziernaht einzustellen, die Sie zu nähen wünschen.

Die kleinere Scheibe ist so zu drehen, dass der Pfeil auf das Muster zeigt, das Sie nähen wollen. Im Loch am Pfeil ist zu lesen, welcher Musterstapel zu verwenden ist; gleichzeitig ist angegeben, wie der Musterwähler, die Stichtlänge und die Zickzackbreite richtig einzustellen sind.

Natürlich können diese Ziernahte nach Ihrem persönlichen Geschmack durch kleinere Änderungen entweder der Stichtlänge oder der Zickzackbreite — oder beider — noch weiter umgestaltet werden.

Die auf dem Musterschlüssel angegebene Stichtbreite gilt für die Doppelnadel mit 2 mm Nadelabstand, die zur Standardausrüstung der Maschine gehört.

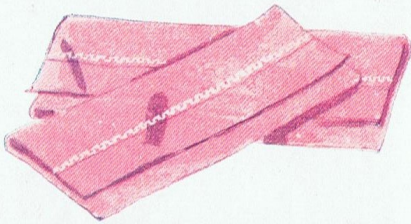




Kräuselfalten und Roll-
säume an Rüschen und
Volants.



Wir führen nachstehend einige Beispiele effektvoller
Ziernähte mit sowohl einer wie zwei Nadeln an und
nennen einige farbenfreudige Arbeiten, deren dekora-
tive Ziernähte auf der Husqvarna Automatic spielend
leicht hervorzuzaubern sind:



Ziernähte auf Serviettentaschen

Ziernähte auf Kinderkleidung



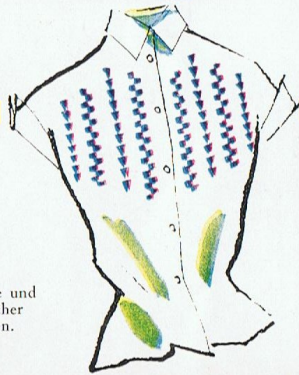
Applikationen
auf
Bettedecken.

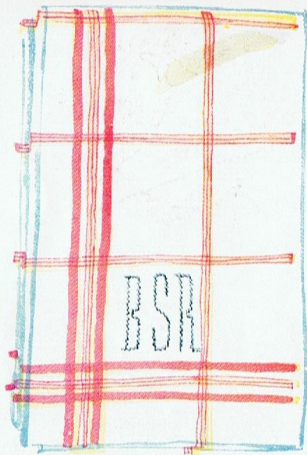


Borten aus Ziernähten
auf feineren
Abendkleidern.



Ziernähte und
Knopflöcher
auf Blusen.

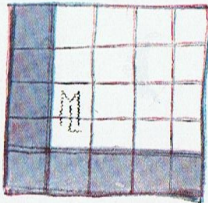




Monogramme und
Säume auf
Handtüchern und
Servietten.



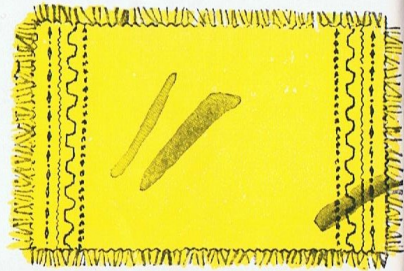
Monogramme mit aufgenähten
Litzen und Einsäumen von
Frottiertüchern.



24 Monogramme mit
schmalen Zickzacknähten
auf Taschentüchern.



Fransen und Ziernähte
auf Tischtüchern
und Deckchen.



Sie brauchen
nur zu wählen
— die
**HUSQVARNA
AUTOMATIC**
näht jede
Ziernaht



Automatisch genähte Ziernähte

Die automatisch genähten Ziernähte, welche die Husqvarna Automatic spielend leicht hervorzaubert, schaffen dem Besitzer der Maschine neben dem Nutzen auch immer neue Freude — es ist wirklich ein Vergnügen, die vielen schönen Nähte zu nähen! Und Verwendung dafür gibt es immer und überall: das Kleidchen der Jüngsten wird noch niedlicher mit der netten Borte am Kragen und Einsatz, die Deckchen auf dem Speisetisch sehen prächtig aus mit der schönen Dekorationsnaht — ja, bald werden Sie selbst hundert Dinge finden, die dank der Husqvarna Automatic das Nähen zum Genuss machen.

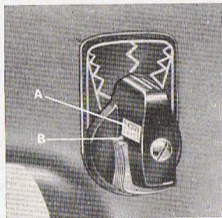


Abb. 37.

Der Stichmusterwähler

Die kleinen Ziffern (A in Abb. 37) und der Zeiger (B in Abb. 37), die auf der linken Seite des Regulierknopfes für die Ausgangsstellung angebracht sind, dienen der Auswahl der gewünschten Zickzack- und Zierstichnaht. Diese Ziffern entsprechen denjenigen auf dem Mittelbild.

Zum Nähen einer gewöhnlichen Zickzacknaht — z. B. beim Überwendlichnähen eines Saumes — ist der Musterwähler auf 5 zu stellen, wobei es gleichgültig ist, welcher Musterschablonen-Satz gerade eingesetzt ist.

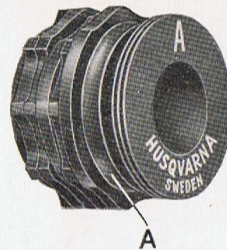


Abb. 38.

Die Musterschablonen-Sätze

Die verschiedenen Ziernähte steuert der Musterschablonen-Satz (Abb. 38), der hinter der Klappe (39 in Abb. 2) auf der Rückseite der Maschine sitzt. Den Musternähfuß S 15232 (auf dem Umschlag) verwenden, ausser wenn man Ziernähte auf sehr dünne Stoffe näht, da soll man den Standardnähfuß S 15229 verwenden.

Die Musterschablonen-Sätze sind mit A, B und C bezeichnet; welche Nähte man damit nähen kann, geht aus der Tafel auf den beiden Mittelseiten hervor.

Durch Veränderung der Stichlänge und Zickzackbreite können Sie mit diesen Nähten eine unendlich grosse Anzahl von Variationen schaffenprobieren Sie es selbst, es ist geradezu spannend, nette Kombinationen zu suchen!

Die Tafel zeigt auch, welche dekorativen Nähte man durch Nähen mit zwei Nadeln automatisch herstellen kann (Biesennaht, siehe Seite 25). Man kann dabei zwei verschiedene Farben verwenden, um die Wirkung zu erhöhen.

Wechseln von Ziernähten

Wählen Sie die Naht, die Sie haben wollen, in der Mustertafel aus, und stellen Sie den Stichmusterwähler auf die entsprechende Zahl ein. Beim Wechseln von Ziernähten den Stellknopf für die Zickzackbreite (24 in Abb. 1) auf Null, d. h. Geradestich, einstellen.

Beim Wechseln von Ziernähten, während dem Nähen, braucht der Stellknopf nicht auf Null gestellt zu werden.

Der Austausch von Musterschablonen-Sätzen ist kinderleicht

1. Maschine auf Geradestich einstellen.
2. Stichmusterwähler auf 5 stellen.
3. Die Klappe auf der Rückseite der Maschine (Abb. 39) öffnen. Dadurch wird der Musterschabloneinsatz, der wie Bewegung der Nadelstange steuert und so die verschiedenen Ziernähte hervorbringt, zugänglich.
4. Den Musterschabloneinsatz mit Daumen und Zeigefinger der rechten Hand fassen und gleichzeitig mit dem Mittelfinger den Hebel zur Seite führen, sodass er senkrecht steht (A in Abb. 40). Den Musterschabloneinsatz herausziehen.
5. Den neuen Satz auf die gleiche Weise fassen und ihn auf die Welle schieben; der Buchstabe soll gerade stehen, damit der Hebel in die Spur (A in Abb. 38) einrasten kann.

26

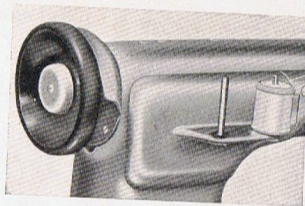


Abb. 39.

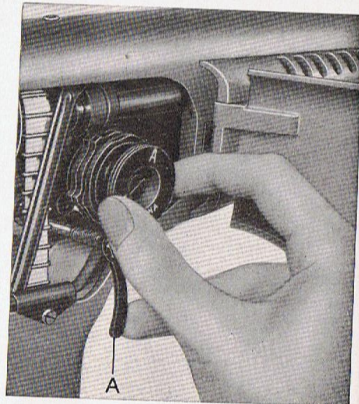


Abb. 40.

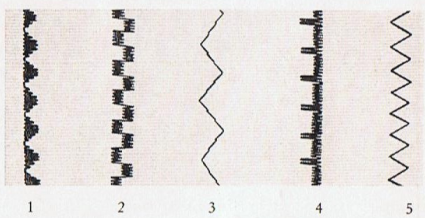
N. B.
Die Maschine nicht anlaufen lassen, bevor ein Schablonensatz eingesetzt ist.

Grundnähte

Grundnähte für Musterschabloneinsatz A, B und C. Diese können durch Änderung der Stichbreite und der Stichlänge umgestaltet werden.

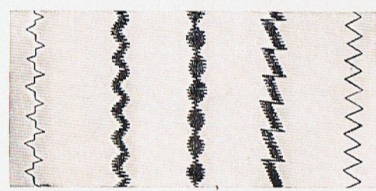
Musterschabloneinsatz A. Grundnähte

Stichmusterwähler	1	2	3	4	5
Stichbreite	4	4	4	4	4
Stichlänge	0+	0+	1	0+	1 1/2



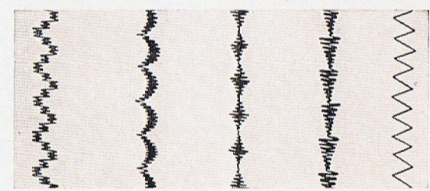
Musterschabloneinsatz B. Grundnähte

Stichmusterwähler	1	2	3	4	5
Stichbreite	4	4	4	4	4
Stichlänge	1 1/2	0+	0+	0+	1 1/2



Musterschabloneinsatz C. Grundnähte

Stichmusterwähler	1	2	3	4	5
Stichbreite	4	4	4	4	4
Stichlänge	0+	0+	0+	0+	1 1/2





So stickt man auf der Maschine

Federstickerei

Eine sehr schöne Stickerei, die schwerer aussieht als sie ist, erhält man, wenn man den gewöhnlichen Nähfuß verwendet und die Zickzackbreite auf 4 stellt. Den Transporteur versenken (25 in Abb. 1) und den Stoff in den Stickrahmen spannen (Abb. 41).

Dann mit grosser Stichezahl nähen und den Stickrahmen mit dem eingespannten Stoff hin und her schieben, wobei das dekorative Muster entsteht.

Federstickerei kann auch mit der Doppelnaedel und zwei Garnen von verschiedenen Farben gemacht werden — das sieht sehr dekorativ aus. Diese Art von Stickerei eignet sich namentlich zur Verzierung auf Deckchen, Schürzen, Hausrocktaschen, Blusen etc.



Abb. 41.

Stickerei mit Zickzacknaht als Flächendeckung

Eine leicht herzustellende Stickerei mit Flächen, die mit Zickzacknähten gedeckt werden (Abb. 42) näht man, indem man zuerst mit dem Nähfuß die Umrisse mit kleinen Zickzackstichen bestimmt. Dann deckt man alle Flächen ohne Nähfuß und mit versenktem Transporteur in der gleichen Richtung mit Reihen von langen Stichen, indem man den Stickrahmen mit der eingespannten Arbeit schnell hin und her schiebt und die Stichebreite $1\frac{1}{2}$ verwendet. Die Stickerei wirkt sehr schön und sieht ähnlich wie Applikationen aus.

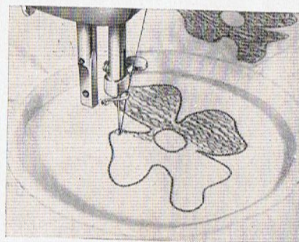


Abb. 42.



Stickerei mit Dickstich

Den Nähfuß abnehmen. Den Transporteur versenken und Maschinengarn, meriseriertes (geglanztes) Garn oder Seide in die Maschine einfädeln. Den Stoff mit dem aufgezeichneten Muster in den Stickrahmen spannen. Ein paar Stiche durch Drehen des Schwungrades nähen, den Unterfaden auf die Oberseite des Stoffes heraufholen, Ober- und Unterfaden festhalten und mit ein paar Stichen vernähen. Dann die Umrisse des Musters mit kurzen Stichen aufsticken (Abb. 43).

Den Stellknopf für die Zickzackbreite auf geeignete Stichbreite einstellen — entweder Null für Geradestich oder 1—3 für Zickzackstich — das Muster mit Reihen von Stichen ausfüllen. Den Stickrahmen unter der Nadel langsam hin und herführen. Dabei ist es zweckmässig, die Untersezung zu verwenden. Nachdem das Muster gleichmässig ausgefüllt ist, mit langen Stichen überdecken, genau wie bei der Handstickerei.

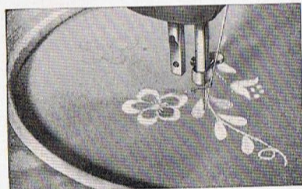


Abb. 43.

Lochstickerei

Mit Hilfe einer Deckplatte mit Öse (S 15423), kann man Lochstickerei, sowie Dornlöcher in Gürteln u. dgl. nähen. Mit der Deckplatte, die mit der Maschine geliefert wird, näht man 2 mm Löcher, ferner sind Deckplatten für 3 und 4 mm Löcher erhältlich. Den Stoffschieber, ausschalten, den Nähfuß abnehmen und die Deckplatte über dem Stoffschieber befestigen. Die Zungen am hinteren Teil der Deckplatte in die Aussparungen des Stoffschiebers einschieben und hierauf den vorderen Teil herabdrücken. (Abb. 44.)

Am besten Maschinenstoff- oder Stickgarn Nr. 40 oder 50 verwenden. Die Spannung des Oberfadens lockern und die des Unterfadens anziehen.

Den Knopf in die linke Ausgangsstellung (Stichbreite 3) stellen. Dünne Stoffe in einen Stickrahmen spannen, dickere, kräftigere Stoffe brauchen nicht eingespannt zu werden. Mit einer spitzen Schere vorsichtig ein kleines Loch an der Stelle in den Stoff bohren, wo das Loch umnäht werden soll und es über die Zunge der Deckplatte streifen. Darauf achten, dass das Loch klein ist und sich schwer überstreifen lässt. Den Nähfuß senken. Den Unterfaden heraufholen beide Fäden festhalten und darüber hinweg nähen, während die Nadel abwechselnd in den Löchern der Zunge und in Stoff arbeitet. Die Arbeit sehr langsam wenden und dichte Stiche nähen, um eine hübsche Verstärkung zu erhalten, Abb. 45. Die beiden Fäden, kurz bevor das Loch fertig ist abschneiden.

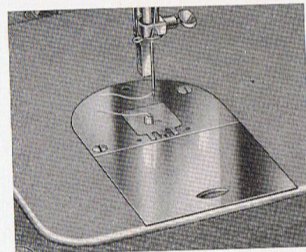


Abb. 44.

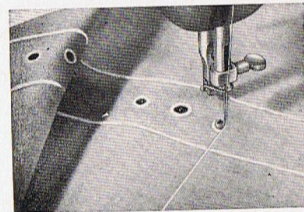


Abb. 45.

Nah mit Doppelna del (Bie- sennah) und Tripelna del

Mit der Doppelna del und der Tripelna del lässt sich eine grosse Zahl von dekorativen Nähten verfertigen — Falten und erhöhte Nähte, die sich auf Kleidern, Blusen, Tischtüchern, Deckchen, Vorhängen etc. sehr schön ausnehmen.

Eine Doppelna del mit dem Na delabstand 2 mm und der Na delstärke 90 wird mit jeder Husqvarna Automatic geliefert. Wenn Sie andere Na delabstände wünschen, so können Sie in jedem Husqvarna Fachgeschäft bekommen.

Beim Nähen in sehr dünnen Stoff ist die Doppelna del mit 1,6 oder 2 mm Na delabstand zu verwenden. Bei dickerem Material muss der Abstand grösser sein, damit man die richtige Wirkung erzielt.

Zickzacknähen mit Doppelna deln und Tripelna deln

Beim Nähen mit Doppelna deln und Tripelna deln verringert sich die maximale Zickzackbreite bei steigendem Na delabstand. Es ist daher wichtig, dass die untenstehenden max. Breiten eingehalten werden, da sonst die Gefahr von Na delbrüchen vorliegt.

	Na delabstand mm	1,6	Max.	Zickzackbreite mm	3
Doppel	»	2	»	»	2 1/2
	»	3	»	»	1 1/2
	»	4	»	»	0
Tripel	»	2,5	»	»	2
	»	2,8	»	»	1,8

Die Doppelna del, die mit jeder Maschine geliefert wird, hat einen Na delabstand von 2 mm.

Bevor Sie mit der Doppelna del und der Tripelna del nähen,

empfehlen wir Ihnen, die Naht auf einem Lappen auszuprobieren, damit die Biesennaht die Breite und Höhe erhält, die Sie wünschen. Wie die Naht ausfällt, ist nämlich in erster Linie vom bearbeiteten Stoff abhängig. Ausserdem sollten Sie ausprobieren, ob das Gefüge des Stoffes gestattet, Nähte herzustellen, die sich überkreuzen. Das geht nämlich nicht bei allen Stoffen. Ausserdem ist es bei manchen Stoffen unmöglich, eine erhöhte Naht schief zu nähen.

Den gewöhnlichen Zickzacknahtfuss verwenden und den Regulierknopf für die Ausgangsstellung auf die Mittellage drehen. Mit der zur Maschine mitgelieferten Na del können Sie Doppelna delnähte mit Geradstich oder Zickzackstich in unterschiedlichen Breiten von 1—3 nähen.

Überprüfen Sie, ob die Na del frei im Na delloch arbeiten kann — es ist verdriesslich, wenn die beiden Spitzen abbrechen.

Wird eine erhöhte Naht gewünscht, die etwas höher ist als die mit dem gewöhnlichen Nahtfuss genähte, so ist der Biesennahtfuss (S 15419 auf dem Umschlag) zu verwenden. Dieser Nahtfuss hat drei Nuten auf der Unterseite in denen die erhöhten Nähte laufen sollen. Damit kann man gerade oder runde Nähte herstellen (Abb. 47 und 48).

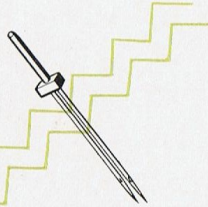


Abb. 46.

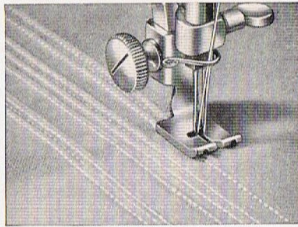


Abb. 47.

Doppelnadelnaht mit Einlegegarn

Biesennähfuß (S 15419 und Schnureinführungsplatte (S 15427) zum Nähen von erhöhten Nähten mit Einlegegarn verwenden. Die Schnureinführungsplatte in den Löchern der Stichplatte befestigen und das Garn wie in Abb. 49 anbringen. Beim Nähen wird das Garn in der festen, erhöhten Naht eingenäht (Abb. 50).

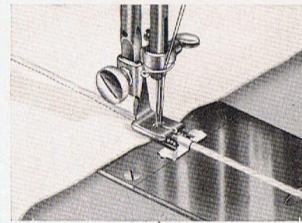


Abb. 49.

Parallele Doppelnadelnähte

Die drei Nuten auf der Unterseite des Biesennähfuß lassen sich als Führung beim Nähen paralleler, erhöhter Nähte verwenden (Abb. 47 und 50). Die erste Naht in einer der Nuten laufen lassen, oder der Kante des Nähfußes entlang, je nach dem Nahtabstand, den Sie wünschen. Wünscht man grösseren Abstand zwischen den Nähten, so kann das Kantenlineal benützt werden (Seite 10).

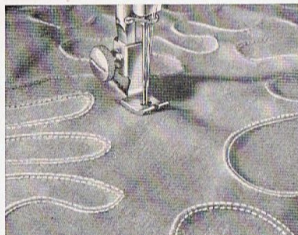


Abb. 48.

Teppichnähen

Ein schöner, selbstverfertigter Teppich ist der Traum vieler Frauen — aber wie soll man die Zeit aufbringen, um den Teppich selbst zu weben oder von Hand zu knüpfen?

Auf der Husqvarna Automatic *näht* man den Teppich — das geht schnell und wird schön. Sie werden staunen, wie wenige Leute es bemerken, dass der Teppich nicht handgeknüpft ist! Auf der nächsten Seite finden Sie eine ausführliche Beschreibung.

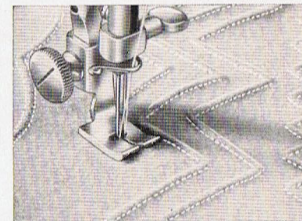


Abb. 50.

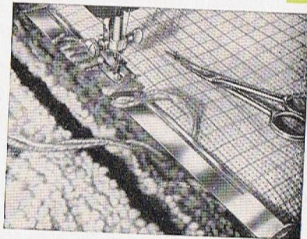


Abb. 51.

So näht man Teppiche

Gelenknähfuss und Husqvarna Rietblatt (Abb. 51) benutzen. Das Rietblatt besteht aus einer Stahlschiene mit gefräster Nute und umlegbarer Öse. In der Nute soll die Nähadel arbeiten. Ausser Wollgarn braucht man Nähgarn Nr. 40 in derselben Schattierung wie das Wollgarn, sowie eine Nadel Nr. 110 oder 120.

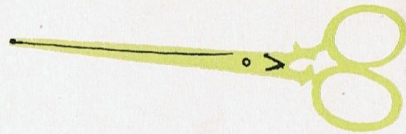
Die Fadenspannung soll so straff wie möglich und der Stich mittellang sein. Als Grundmaterial für Kissen und Wandteppiche nimmt man eine Art Stramin, »Aida«-Gewebe oder »Perjava«. Für Teppiche ist Jutegebe das haltbarste Material.

Das Gewebe mit einem Bleistift in 11 mm grosse Vierecke einteilen, dabei 1 cm an jeder Aussenkante freilassen.

Die Öse des Rietblattes um den schmalen Teil der Schiene herunterklappen und das Garn lose um den festen Teil des Rietblattes in dichten Wicklungen legen. (Wenn man zu fest wickelt, kann die schmale Schiene zu nahe an die breite herankommen, dann stösst die Nadel daran an, biegt sich oder bricht ab).

Das Garn gegen die Mitte des Rietblattes schieben, den Nähfuss herunterlassen und in der Nute nähen, sodass das Garn an der Unterlage befestigt wird. Weiter Garn aufwickeln — gegebenenfalls eine andere Farbe oder neues Muster — und nähen. Garn aufschneiden, wenn es festgenäht ist. Die Arbeit muss zu diesem Zweck nicht aus der Maschine genommen werden.

Die Öse an der Schiene hochklappen und sie nach und nach beim Nähen herunterschieben. Nach jeder Naht ist die Arbeit zu wenden und eine Extranäht zur Verstärkung zu machen. In der gleichen Weise Reihe um Reihe nähen, bis das Muster fertig ist.



Spitzen, Applikationen, Litzen, Soutaches

Das Annähen von Spitzen, Applizieren und Soutaches von Schnüren Litzen und Festnähen



Spitzen

Stichbreite und Stichlänge so regeln, dass die Zickzacknaht für den Stoff, auf dem die Spitze aufgenäht werden soll, passt. Maschinen-, Stopf- oder Stickgarn verwenden, das in allen Fachgeschäften erhältlich ist.

Die Spitze kann auf verschiedene Arten angenäht werden:

1. Die Spitze mit Zickzackstich ein Stück von der Stoffkante annähen und die Fransen nahe an der Naht abschneiden.
2. Die Spitze mit Zickzackstich ein Stück von der Stoffkante annähen und die Kante dann nach der Naht doppelt auf die linke Seite umfalzen. Darauf mit kleinen Zickzackstichen über die gerade Naht nähen und die Fransen abschneiden. Dieses Annähen ist stärker und für lose Stoffe geeigneter.
3. Die Spitzenkante dicht an die umgeschlagene Stoffkante legen und die Spitze mit Zickzacknaht festnähen. Darauf achten, dass die Nadel abwechselnd in Spitze und Stoff näht (Abb. 52).
4. Spitzen an Kissen und Laken mit Zickzacknaht am Saum überwendlich nähen.

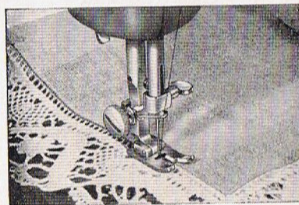


Abb. 52.

Das Einsetzen von Spitzen

Hübsche Spitzeneinsätze lassen sich leicht Spitzeneinsätze mit kurzen, schmalen Stichen — gegebenenfalls so dicht, dass es wie eine Trense wird — mit feinem Garn, am besten Maschinen-, Stopf- oder Stickgarn, annähen. Darauf achten, dass die Nadel abwechselnd in Spitze und Stoff näht. Dann den Stoff auf der verkehrten Seite einige Millimeter von der Naht entfernt abschneiden. Schon ist die Spitze eingesetzt!

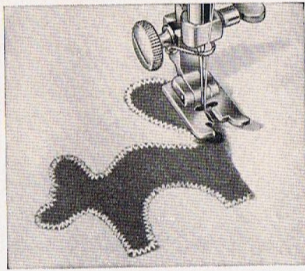


Abb. 53.

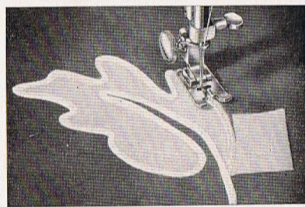


Abb. 54.



Applikationen

An der Maschine applizieren ist eine ausserordentlich anregende Arbeit. Spielend leicht lassen sich die schönsten Wirkungen erzielen, wenn man auf Tischtüchern, Kissen, Bettdecken, Kinderkleidern etc. Blumen, Tiere und Monogramme appliziert.

Auch bei dieser Arbeit den Musterwähler auf 5 stellen und Stichbreite sowie Stichlänge ausprobieren, bis sie sich für den zu verwendenden Stoff eignen. Dann in folgender Weise arbeiten:

1. Die ausgeschnittene Applikation entweder mit dichten oder weiteren Zickzackstichen bei Stichbreite 2 annähen (Abb. 53).
2. Eine andere Möglichkeit: die Applikation auf ein Stück Stoff aufzeichnen und mit schmalen und kurzen Stichen (Stichbreite und Stichlänge 1) und zwar Zickzackstichen, aufnähen. Den Stoff dann der Naht entlang abschneiden und die Kante mit breiterer Zickzacknaht und dichten Stichen, wie eine Trense, übernähen. Der Oberfaden soll dabei weniger straff sein, damit sich die Litze schön legt (Abb. 54).

Schnüre, Litzen und Soutaches

Mit dem Gelenknähfuss kann man Litzen, Schnüre und Soutaches sowohl mit geraden wie mit Zickzacknähten in geraden Streifen oder in Figuren aufnähen.

Beim Annähen von schmalen Fäden ist der Schnurnähfuss zu verwenden. Die Schnur ist von vorne in das kleine Loch im Schnurnähfuss einzuführen und ein Stück hinter die Nadel zu ziehen. Die Stichbreite so regeln, dass die Nadel zu beiden Seiten der Schnur näht. Die Stichlänge auf Null einstellen, wenn die Schnur ganz übernäht werden soll, und auf einen längeren Stich, wenn sie sichtbar bleiben muss (Abb. 55).

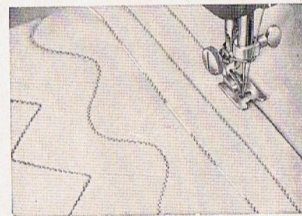


Abb. 55.

Stopfen
Flicken und
Ausbessern
hörnn auf,
ein Problem
zu sein



Stopfen und Flickern geht schnell auf Ihrer Husqvarna Automatic. Es ist auch leicht, aber die Stoffführung fordert ein wenig Übung. Um ganz sicher zu gehen, empfehlen wir Ihnen, erst auf Handtüchern u. dgl. zu üben, bevor Sie mit der eigentlichen Näharbeit beginnen.

Stopfen

Es gibt vier verschiedene Stopfarten: gewöhnliches Stopfen, Kantenstopfen, Eckenstopfen und Zierstopfen. Jede Art erfordert eine gewisse besondere Technik, aber die Vorbereitungen sind die gleichen.

Grundsätzliche Regeln.

1. Vor allem richtiges Garn und die geeignete Nadel wählen, die wirklich zum Garn passt. Zum Stopfen ist ein besonders Stopfgarn zu verwenden, das die Fachgeschäfte, Husqvarna-Vertreter und — Nähschulen führen.
2. Auch auf die Fadenspannung müssen Sie achten. Die Oberfadenspannung muss immer lockerer als gewöhnlich sein, normalerweise sollen drei Ringe am Fadenspannungsgehäuse sichtbar sein. Probieren Sie die richtige Fadenspannung aus, aber ändern Sie die Unterfadenspannung nur, wenn es unbedingt nötig ist.
3. Transporteur durch Versenken ausschalten. Dadurch können Sie selbst die Stichlänge regeln.
4. Den Stickrahmen, der mit der Maschine geliefert wurde, benutzen, damit der Stoff ordentlich gestreckt und eingespannt werden kann. Der innere Ring soll wöglich mit Baumwollband umwickelt werden, damit der Stoff nicht gleitet. Er kann dann auch dazu verwendet werden, bei Bedarf Hilfsfäden daran zu befestigen.
5. Nach Einspannen des Stoffes im Stickrahmen, den Stickrahmen unter den Stoppfuss einlegen und die Nähfusstange herunterlassen. Das ist wichtig, da sonst Schlingen auf der verkehrten Seite der Stopfstelle entstehen.
6. Den Unterfaden auf die Oberseite des Stoffes heraufholen und die Fäden mit ein paar Stichen vernähen, bevor man sie abschneidet.

Gewöhnliches Stopfen

Gestopft wird mit Geradestich. Anfänglich über das Loch mit langen Stichen quer gegen das Gewebe, d. h. gegen die Webkante, hin und hernähen (Abb. 57). Da der Transporteur ausgeschaltet ist, müssen Sie selbst den Stickrahmen mit dem Stoff steuern. Je schneller Sie ihn bewegen, desto länger werden die Stiche. Die Stopfstelle wird stärker und weniger sichtbar, wenn sich die Stiche an der Kante der gestopften Stelle ungleichmässig im Stoff verlieren. Nach dem Stopfen des »Einschlages« ist der Rahmen um eine Viertel-drehung zu drehen und die »Kette« mit dichteren Stichen zu stopfen.

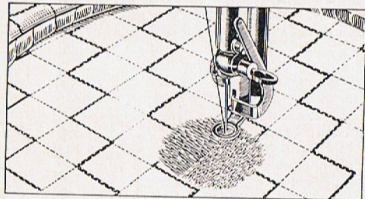


Abb. 57.

Das Stopfen ist der Länge nach, schräg oder in Kreisen, je nach Aufbau des Stoffes, auszuführen. Den Stoff ziemlich langsam bewegen, damit die Stiche kurz werden, und kontrollieren, ob sie zum Gewebe passen.

Ist das Loch gross, so kann man Gazebinde als Unterlage benützen. Dieselbe doppelt über das Loch legen und die Kanten ungefähr $\frac{1}{2}$ cm vom Loch entfernt annähen. Den Rest abschneiden. Auf diese Weise ersparen Sie sich das »Weben«. Sie müssen nur die Gazebinde mit einigen Stichen verstärken.

Kantenstopfen

Den Stopf mit der verkehrten Seite nach oben in den Stickrahmen spannen, mit dem Loch in der Mitte. Gut strecken und dann den Stoff mit einem Faden befestigen, der mit einer Nähnadel von der Stoffkante zum Rahmen gezogen und an dem überzogenen Innenring befestigt wird (Abb. 58). Die Arbeit in die Maschine einstecken und die Garnenden wie gewöhnlich heraufholen und an der einen Kante des Loches vernähen. Dann mit langen Stichen nähen (Stickrahmen schnell bewegen). Viermal an der Aussenkante entlangnähen, dann parallel dazu bis zur Innenkante des Loches weiterrähen. Dann mit kleinen Stichen querüber nähen (Rahmen langsam bewegen) und die Kante markieren, indem man ein paarmal daran entlangnäht.

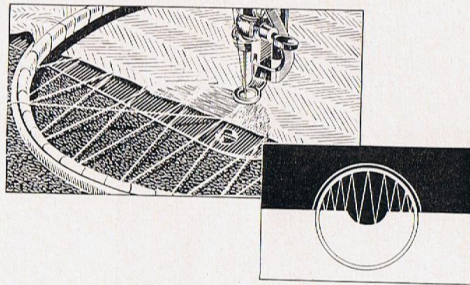


Abb. 58.

Eckenstopfen

Eine schadhafte Ecke ist am einfachsten zu stopfen, wenn man Gaze oder Battist als Unterlage verwendet. Den Battist in den Stickrahmen spannen und die schadhafte Ecke darauflegen (Abb. 59). Zuerst den Aussenkanten entlang nähen und dann das Loch mit Rücksicht auf das Gefüge des Gewebes stopfen. Gegebenenfalls die Aussenkante durch eine Trense oder Steppnaht verstärken. Den Battist schliesslich wegschneiden.

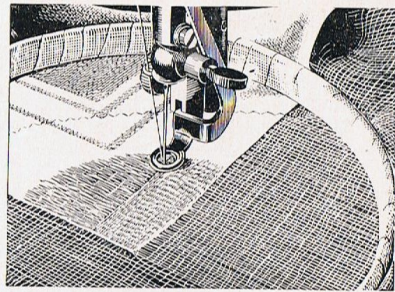
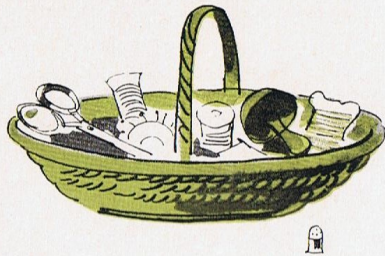


Abb. 59.

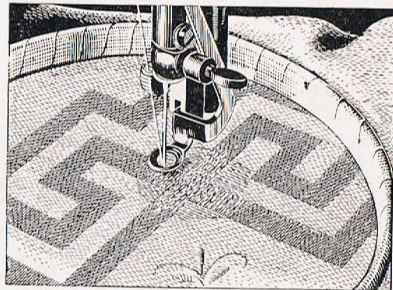


Abb. 60.

Zierstopfen

Wenn der Stoff ein Muster aufweist, kann man die gestopfte Stelle wie folgt »tarnen« (Abb. 60): Auf die fertiggestopfte Stelle das fehlende Muster zeichnen. Dann ohne Stopffuss zwischen den gezeichneten Linien senkrecht zu den Stopfstichen nähen. Wenn man dem Muster genau folgt, so tritt es hervor, wodurch die gestopfte Stelle eine Struktur erhält, die sie weniger stark sichtbar werden lässt.

Flicken und Ausbessern Einsetzen

Um einen Wollstoff zu flicken, kann man entweder das Loch zu einem Viereck erweitern und dann einen Lappen ausschneiden, der genau ins Loch passt und ein dünnes Stück Stoff als Verstärkung unterlegen. Mit Nadeln anstecken oder heften und mit Stopfstich, d. h. Ziernäht Nr. 3, Musterschablonensatz A, Zickzackbreite 4 mm, übernähen.

Ist das Kleidungsstück dagegen starkem Verschleiss ausgesetzt, so kann es vorteilhafter sein — und auch schneller gehen — wenn man einen Flicker auf die schadhafte Stelle aufnäht. Auch hierfür ist der Stopfstich mit 4 mm Zickzackbreite zu verwenden.

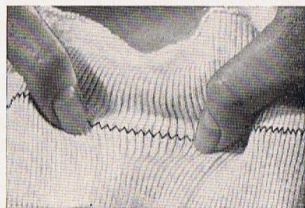
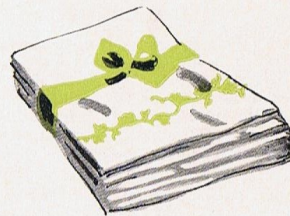


Abb. 61.



Ausbessern von Trikot

Auch Trikot bessert man mit dem Stopfstich aus. Besonders geeignet, da sich die Naht mit dem dehnbaren Stoffe streckt und nicht zerreisst (Abb. 61).

Ausbessern von Rissen

Risse lassen sich schnell und »unsichtbar« ausbessern, indem man sie mit dem Stopfstich (Stichmusterwähler auf 3) mit breitem Zickzackstich übernäht. Weitere Verstärkung durch gerade Nähte in der Richtung der Gewebefäden ist möglich.

Ausgefrante Kanten

sind mit Zickzackstich (Stichmusterwähler auf 5) z. B. auf Ärmeln, Taschen, Vorderkanten von Jacken etc. zu verstärken.

Schadhafte Knopflöcher

können Sie sehr gut mit Zickzacknaht ausbessern.

Die richtige Pflege der Maschine



Die richtige Pflege der Maschine

Es ist erstaunlich, wieviele Damen sich leider nicht die kleine Mühe nehmen, die Pflege ihrer Maschine zu erlernen. Die Nähmaschine ist zwar eine unglaublich robuste Maschine und kann jahrelang ohne Öl und Pflege laufen — aber gut ist es dennoch nicht für sie. Ihr schlechter Zustand macht sich dadurch bemerkbar, dass sie schwer geht und ein knirschendes, kratzendes Geräusch von sich gibt.

Wie jede andere Präzisionsmaschine irgendwelcher Art behält die Husqvarna Automatic ihren weichen, ruhigen Lauf und ihre Leistungsfähigkeit, wenn sie richtig gepflegt und regelmässig geölt wird.

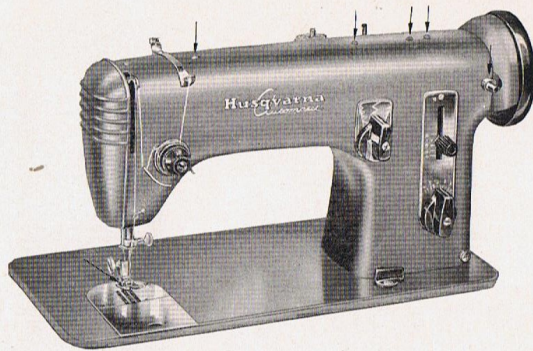


Abb. 63.

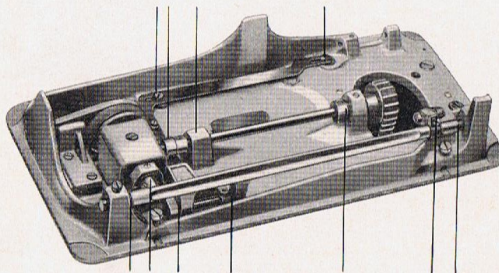


Abb. 63 a.

Das Ölen

Die Pfeile auf Abbildung 63 und 63 a zeigen auf die Öllöcher an der Maschine, die man mit Vorteil jede Woche ölt, wenn die Maschine dauernd in Betrieb ist. Benützt man die Maschine nicht so oft, so soll man doch von Zeit zu Zeit ölen.

Dabei soll man die Maschine nur mit Öl anfeuchten. Viel Öl hat gar keinen Zweck, es rinnt nur heraus und beschmutzt die Näharbeiten. Abbildung 64 zeigt Öllöcher und Ölstellen, die vorne im oberen Arm der Maschine zugänglich werden, wenn man den Deckel öffnet.

Die Klappe auf der Rückseite der Maschine öffnen und die durch Pfeile gekennzeichneten Ölstellen mit einem Tropfen Öl schmieren, wie Abbildung 65 zeigt.

Der klemmfreie Greifer ist *niemals* zu ölen — gerade deshalb ist ja die Husqvarna Automatie so ungewöhnlich einfach zu pflegen!

Das Reinigen

Zwecks Reinigung der Maschine den Deckel vorne auf dem oberen Arm der Maschine öffnen. Die Reinigungsbürste für den Transporteur benutzen, die in der Zubehörschachtel liegt. Fasern, Fäden und Stoffreste, die im Mechanismus sitzen, ausbürsten. Schliesslich die Stichplatte abschrauben und zwischen und unter den Zahnreihen des Transporteurs bürsten (Abbildung 66).

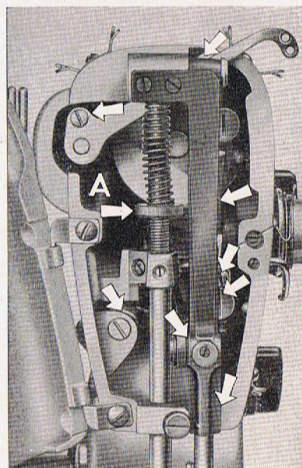


Abb. 64.

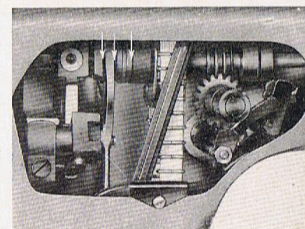


Abb. 65.

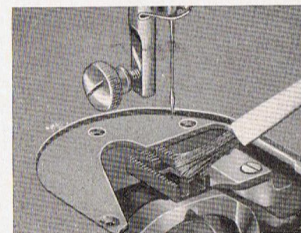


Abb. 66.



Ursachen der am häufigsten vorkommenden Fehler an der Nähmaschine und deren Beseitigung

Die Maschine geht schwer:

1. Die Maschine ist mit schlechtem oder unweckmässigem Öl geschmiert. Einige Tropfen Petroleum in jedes Schmierloch schütten und die Maschine einige Umdrehungen laufen lassen, um sie dann mit erstklassigem Nähmaschinenöl zu schmieren.
2. Die Motorriemen sind zu straff gespannt. Wenden Sie sich an unseren nächsten Vertreter!

Die Maschine schiebt die Näharbeit nicht vor:

1. Nachsehen, ob der Stichstellerknopf (22 in Abb. 1) vielleicht auf Null steht.
2. Der Transporteur ist versenkt. Hochstellen durch Drehen des Knopfes (25 in Abb. 1), sodass die Markierung oben steht.
3. Der Druck des Nähfusses ist zu schwach. Den Druck verstärken, indem man die Einstellmutter nach rechts dreht (A in Abb. 64).

Unregelmässiges Spulen:

1. Die Maschine ist nicht richtig zum Spulen eingefädelt.

2. Der Faden liegt nicht zwischen den Spannungsscheiben (C in Abb. 6).
3. Der Halter der Spannungsscheiben muss gerichtet werden. Siehe Seite 4.

Der Oberfaden reisst:

1. Die Nadel ist falsch eingesetzt. Siehe Abb. 3.
2. Der Oberfaden ist falsch eingefädelt. Siehe Abb. 12.
3. Der Oberfaden ist zu straff gespannt. Siehe Seite 7.
4. Knoten im Faden.
5. Die Nadel ist im Verhältnis zum Garn zu fein. Siehe die Tabelle auf Seite 2.
6. Verbogene oder an der Spitze beschädigte Nadel. Neue Nadel einsetzen!
7. Las Loch in der Stichplatte hat scharfzige oder scharfe Kanten. Glatt schmirgeln oder die Platte auswechseln.

Der Unterfaden reisst:

1. Die Spulenkapsel ist falsch eingesetzt. Siehe Seite 3.
2. Der Unterfaden ist zu straff gespannt. Siehe Seite 5.

3. Der Unterfaden ist falsch eingefädelt. Siehe Seite 5.
4. Das Garn ist ungleichmässig aufgespult.
5. Die Spule ist zu voll gespult.
6. Schlechtes Garn.
7. Das Loch in der Stichplatte ist beschädigt. Glatt schmirgeln oder die Platte auswechseln.

Der Unterfaden wird vom Oberfaden nicht heraufgeholt:

1. Die Nadel ist falsch eingesetzt. Siehe Abbildung 3.

Die Nadel bricht ab:

1. Nicht »nachhelfen«, indem Sie an der Näharbeit ziehen. Dabei kann die Nadel leicht gegen die Stichplatte stossen und abbrechen.

Unschöne Stiche — unschöne Nähte:

1. Die Nadel ist verbogen oder an der Spitze beschädigt. Neue Nadel einsetzen!
2. Die Nadel ist falsch eingesetzt. Siehe Abbildung 3.
3. Die Maschine ist falsch eingefädelt. Siehe Seite 6.
4. Falsche Nadelstärke. Siehe Seite 2.
5. Das Garn ist im Verhältnis zur Nadel zu stark.
6. Der Nähfußdruck ist zu schwach, besonders beim Nähen in dickem Stoff. Einstellmutter nach rechts drehen (A in Abb. 64).
7. Der Unterfaden ist ungleichmässig aufgespult. Siehe Seite 4.
8. Die Fadenspannung ist falsch. Siehe Seite 7.
9. Der Unterfaden ist zu grob. Er soll die gleiche Nummer haben wie der

Oberfaden oder eher noch etwa feiner sein.

10. Der Oberfaden oder die Nadel passen nicht zum Nähstoff. Siehe S. 2.

Lose Stiche — Schlingen auf der

Unterseite des Stoffes:

1. Die Maschine ist falsch eingefädelt. Siehe Seite 6.
2. Die Nähfusstange ist nicht heruntergelassen.
3. Der Oberfaden ist zu locker. Siehe Seite 7.
4. Die Fadenspannungsfeder (12 in Abb. 1) ist verbogen oder abgebrochen. Richten oder eine neue Feder einsetzen.

Ungleichmässige Fadenspannung:

1. Schlechte Garnqualität.

Der Stoff zieht sich zusammen:

1. Der Oberfaden ist zu straff gespannt.
2. Ober- und Unterfadenspannung sind zu straff im Verhältnis zur Dicke des Stoffes.
3. Der Nähfußdruck ist zu stark. Die Einstellmutter (A in Abb. 64) nach links drehen.

Stiche verschiedener Länge:

1. Es ist Schmutz les Transporteur. Reinigen! Siehe Seite 41.
2. Die Zähne des Transporteurs sind abgenutzt. Neuen Transporteur einsetzen!

Die Naht ist zu locker und hält den

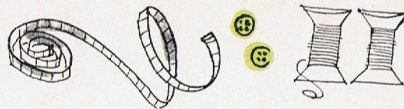
Stoff nicht zusammen:

1. Ober- und Unterfadenspannung zu locker. Siehe Seite 7

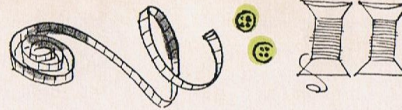
Der Stoff reisst:

1. Der Nähfußdruck zu gross. Die Einstellmutter etwas lösen (A in Abb. 64).

Inhaltsverzeichnis



	Seite		Seite
Abschluss der Naht	9	Kappnähte	11
Annähen von Knöpfen	17	Knopflochnähen	
Applikationen	34	Eingenähter Schnur	17
Ausbessern von Trikot und Rissen	38	Zickzacknaht	16
Ausgefranste Kanten	38	Kräuseln	12
Bezeichnen	13	Litzen	34
Doppelnadelnaht	30, 31	Muschelsaum	19
Ecke, wenden	8	Nadel	
Einlegegarn	31	Einsetzen	3
Einstellen der Stichtlänge	8	Tabelle	2
Falten	11	Nähen	
Fehler		Gerade Naht	8
Ursachen und Beseitigung	41, 42	Vorwärts und Rückwärts	9
Flicken von Wollstoff	38	Zickzackstich	14
Garn		Nähfuß	10
Spannung	5, 7	Picot	20
Tabelle	2	Reinigen	40
Heften	13	Reissverschluss-Annähen	11
Kantenlineal	10	Rollsaum	19
Kappnaht	13	Schnüre	34
		Soutaches	34
			43



	Seite		Seite
Spitzen	✓	Transporteur	7
Annähen	33	Trensen	18
Einsetzen	33	Tripelnadelnaht	30
Spulen	4	Unsichtbare Saumnähte	20
Spulenkapsel		Wattieren und markieren	10
Einfädeln	5	Überwendlichnähte	15
Einsetzen	6	Zickzack	
Herausnehmen aus dem Greifer	3	Ausgangsstellung	15
Stückerei		Nähen	14
Dickstich	29	Säumen	18
Federstückerei	28	Ziernähte	
Lochstückerei	29	Austausch von Musterschablonen-Sätzen	26
Naht mit Doppelnadel und Tripelnadel	30	Grundnähte	27
Zickzacknaht	28	Musterschablonen-Sätze	25
Stopfen	35—37	Musterschlüssel	21
Säumen		Stichmusterwähler	25
Muschelsaum	19	Ölen	40
Rollsaum	19		
Zickzack	18		
Teppichnähen	31—32		

Bitte vergessen Sie nie:



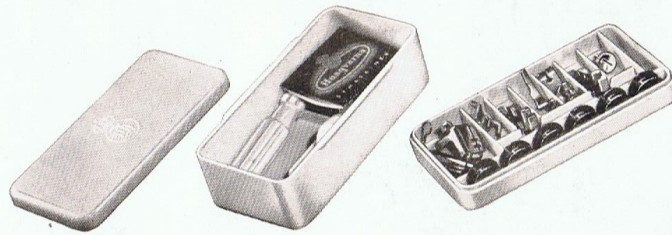
Wir betrachten die Maschine nicht als endgültig verkauft, bevor Sie richtig mit ihr zufrieden sind und ihre vielen Feinheiten vollständig beherrschen, um sie auch richtig auswerten zu können. Tauchen besondere Fragen auf, die Sie beantwortet haben wollen, so können Sie sich an unseren Vertreter wenden oder an das nächste Husqvarna-Geschäft oder schliesslich direkt an das Werk (Vapenfabriken Husqvarna, Schweden) schreiben.

Sollte die Maschine aus irgendeinem Grunde nicht ordnungsgemäss arbeiten, so versuchen Sie bitte lieber nicht, sie selbst zu reparieren. Wenden Sie sich gleich an einen bevollmächtigten Husqvarna-Vertreter, der alles Nötige veranlassen wird, um ihrer Maschine die denkbar beste Pflege zu sichern.



Abb. 2.

- 30. Fusslüfter
- 31. Fadenmesser
- 32. Klappe für die Automatic.
- 33. Garnrollenstift



Zubehör

- S 15411 Zubehörschachtel
- 5 St. Nadeln
- 1 St. Doppelnadel, Nadelabstand 2 mm
- 6 St. S 11770 Spulen
- S 15399 Knopflochmesser
 - 3029 Stickrahmen
 - 3046 Schraubenzieher, kleiner
- S 15406 » grosser
- S 15555 Reinigungsbürste
- S 15415 Ölkännchen

Standardausrüstung

- S 15229 Gelenknähfuss für gerade Nähte und Zickzacknähte (an der Maschine montiert)
- S 15395 Reissverschluss Nähfuss
- S 15420 Kantenlineal
- S 12111 Befestigungsschraube
- S 15428 Knopflochnähfuss
- S 15237 Knopfannähfuss
- S 15236 Säumerfuss für Rollsaum
 - 3035 » gerade und Zickzacknähe
- S 15103 Stopffuss
- S 15423 Deckplatte für 3,5 mm Öse
- S 15419 Biesennähfuss, 3 Nuten
- S 15427 Schnureinführungsplatte
- S 15801 Musternähfuss

Sonderausrüstung

(erhältlich beim nächsten Husqvarna-Vertreter)

- Doppelnadel mit Nadelabstand 1.6 mm
 - » » » 3 »
 - » » » 4 »
- Tripelnadel » » 2,5 »
 - » » » 3 »
- S 15100 Gelenknähfuss für gerade Nähte
 - 3019 Kräuselnähfuss
- S 15426 Biesennähfuss mit 1 Nute
 - 3005 Litzennähfuss
 - 3022 Schnurraufnähfuss
 - 3002 Säumerfuss, 2 mm gerader Saum
- S 15240 Säumerfuss für Schneckensaum
- S 15432 Deckplatte für 5 mm Öse
- S 15433 » » 6 » »
 - 3028 Stickrahmen, 10 cm Durchm.
 - 3030 » 20 » »
 - 9001 Rietblatt zum Teppichnähen
- S 15367 Hohlraumapparat



HUSQVARNA VAPENFABRIKS AKTIEBOLAG
HUSKVARNA - SCHWEDEN

Sym. 7853-2.

3. 0-97

Tysk.

STROCKIRRS BOKINDUSTRI A.-B., SKÖVDE

Gedruckt in Schweden.